Freitag, 11 Mai. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 10336.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1877.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 11. Mai. Die Reichsbank hat den Wechseldiscont auf 5, den Lombardzinsfuß auf Proc. erhöht.

Paris, 11. Mai. Die Nachricht, Botschafter Hohenlohe habe der französischen Regierung officielle Mittheilung von der bevorstehenden Vermehrung der Garnisonen in Elsaß-Lothringen und der Rheinprovinz gemacht, entbehrt sicherem Vernehmen nach jeder Begründung.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 10. Mai. Ein Telegramm der „Pol. Corresp." aus Galatz vom heutigen Tage meldet: heute früh um 5 Uhr setzten 300 Kosacken auf Barken von Braila nach Ghiacit (?) über, um Recognoscirungen vorzunehmen. Dieselben stießen nach ihrer Landung auf eine größere Abtheilung Baschi-Bozuks. Es entspann sich ein lebhafter Kampf, der am Mittag noch fortdauerte. Beide Theile hatten Todte und Verwundete. — Drei kleine russische Kanonenboote sind heute von der Mündung des Pruth nach Braila abgegangen.

London, 10. Mai. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Malta gemeldet, der Herzog von Edinburg habe sich an Bord des Panzerschiffes „Sultan" nach Kreta begeben, und werde von da nach dem Suez-Canal gehen. — Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Anglesea vom heutigen Tage ist der Dampfer „Dakota" auf der Fahrt nach New-York in der Nähe von Anglesea gestrandet. Mannschaft und Passagiere sind gerettet.

Petersburg, 10. Mai. Telegramm des Großfürsten Michael vom 9. d.: Am 6. d. besetzten bei gleichzeitiger Vorschiebung fliegender Detachements das Regiment des Grafen Grabbe von Kulp aus, 6 Sotnien Kosacken und das Nishegorod'sche Regiment des Generals Loris-Melikoff von Wisinkew aus die Stadt **Kagysman** ohne Kampf. In dieser Stadt sowohl als in dem Sandschak wurde unsere Verwaltung eingesetzt. Die Einwohner lieferten die in ihrem Besitz befindliche Munition aus. Die Aeltesten der benachbarten Dörfer erschienen, um ihre Unterwerfung zu erklären. Bei dem Rückmarsche mußte das Detachement des Generals Loris-Melikoff Recognoscirungen nach Tichnis und Borna ausführen und kehrte über Chadji-Chalil zurück. Das Ssewer'sche Dragoner-Regiment wurde demselben entgegengeschickt. — Am 8. wurde durch General Scheremetjeff mit dem Twer'schen Dragoner-Regiment und 3 Sotnien Kosacken eine **Recognoscirung** nordwestlich von Kars über Ainal, Toradjik und Tschachmur ausgeführt. Beim Zurückgehen in ihre Stellungen hatte die Colonne einen lebhaften Zusammenstoß mit feindlichen Cavallerie-Abtheilungen und 4 Bataillonen Infanterie, welche aus **Kars** ausfielen und den unseren den Rückzug versperren sollten. Eine Dragonerschwadron und 2 Sotnien Kosacken drängten die feindliche Cavallerie hinter die Bezdiktschaiberge zurück, wurden aber beim weiteren Vorgehen von verdeckten türkischen Batterien und 4 Bataillonen Infanterie aufgehalten. Hierbei wurde auf russischer Seite durch Batteriefeuer ein Dragoner verwundet und Pferde getödtet, durch Gewehrfeuer wurden Officiere, 7 Gemeine und ein Kosakenpferd verwundet. Der Verlust der feindlichen Seite scheint sehr groß zu sein. General Scheremetjeff berichtet, daß sowohl Dragoner wie Kosacken sich vortrefflich im Feuer hielten. Bei dieser Recognosciruug überfielen noch 5 Mannschaften der irregulären Cavallerie die türkische Post und nahm die dieselbe escorirenden 5 türkischen Soldaten gefangen.

Moskau, 10. Mai. Der Cassationshof hat heute das Urtheil in dem Processe Strousberg gefällt. Durch dasselbe wird der Spruch der Jury bestätigt. Die Appellationen Poljansky's, Landau's, der Civilkläger und der Bankliquidatoren werden zurückgewiesen; das Urtheil über die criminelle Verantwortlichkeit Schumacher's und Borissowsky's sowie über ihre und der anderen Conseilmitglieder civilrechtliche Verantwortlichkeit wurde cassirt und diese Sache dem hiesigen Bezirksgericht zu neuem Spruche überwiesen.

Bukarest, 10. Mai. Das offizielle Journal veröffentlicht ein Dekret, in welchem angekündigt wird, daß der **Fürst den Oberbefehl über die Armee** übernimmt. Zum Generalstabschef wird Slanitscheano, zum Commandirenden des 1. Armeecorps (Krajowa) Lupu, zum Commandirenden des 2. Armeecorps (Bukarest-Giurgewo) Radovici ernannt. Das Decret veröffentlicht ferner die Ernennungen der Divisions- und Brigade-Commandeure und der Offiziere des Generalstabs.

New-York, 10. Mai. Die Journale enthalten Nachzichten aus San Francisco, denen zufolge die in amerikanischen Gewässern befindlichen russischen Kriegsschiffe Befehl erhalten hätten, sich zum sofortigen Abgang nach Europa bereit zu halten.

Danzig, 11. Mai.

Die in der letzten Session des Reichstags gefaßten Beschlüsse unterliegen jetzt der Beschlußfassung des **Bundesrathes**. Zunächst werden sich noch mit den meisten die Ausschüsse desselben befassen, namentlich der Justizausschuß. Die unerquicklichste Sache während der letzten Reichstagssession war unstreitig der Fall **Kantecki** insbesondere und die Sache des **Zeugnißzwangs** überhaupt. Die Vertreter der Bundesregierungen haben sich hier sehr wenig Lorbeern errungen, und im Bundesrathe scheint sich leider dasselbe zu wiederholen. Wie man uns nämlich aus Berlin schreibt, wird sich die schon früher ausgesprochene Befürchtung, daß das **Nothgesetz** über den Zeugnißzwang nicht die Unterstützung des Bundesrathes finden wird, durchaus bestätigen. Man meldet uns, daß auf fast **einstimmige Ablehnung** des Gesetzes zu rechnen ist. Ja, die Abneigung gegen die Aufhebuug des Zeugnißzwanges im Bundesrathe geht so weit, daß man nicht übel Neigung hat, das **Seeunfallsgesetz abzulehnen**, weil in demselben die Bestimmung enthalten ist, daß ein Zeugnißzwang nicht stattfinden darf. Indessen ist das gedachte Gesetz in den Küstenprovinzen ein so dringendes Bedürfniß, daß man um deswillen möglicherweise das Zustandekommen desselben nicht scheitern lassen wird.

Mit erklärlichem Interesse verfolgen wir die Wirkungen, welche die **orientalischen** Verwickelungen auf die leicht entflammten sanguinischen **Polen** ausüben werden. Die Bewohner von Russisch-Polen und auch die vernünftigen und besonders die besitzenden Polen Posens und Westpreußens sehen mit Bangen auf die Hitzköpfe unter ihren Landsleuten, namentlich auf den zum Lanzknechtsthum neigenden Theil der **Emigranten**, der Nichts zu verlieren hat, aber Alles gewinnen kann. Wenn auch Polen nicht frei wird, so werden doch die wohlhabenderen Landsleute im Namen Polens und der Freiheit gründlich geschröpft, die Landsknechte leben eine Weile in Freuden und spielen eine große Rolle, wenn auch wieder Hunderte von gut situirten Landsleuten mehr auf das allgemeine Niveau hinabsinken und die Hoffnungen auf Polens Auferstehung nach jedem Aufflackern geringer werden. In **Konstantinopel** ist ein Aufruf zur Bildung eines **polnischen Corps** von 40 000 Mann unter besonderer polnischer Fahne erschienen, unterzeichnet vom Ausschuß der polnischen Emigration im Orient. Die Pforte verspricht dazu 40 000 Gewehre und 100 Kanonen zu liefern. Graf **Raczynski** wird vom General-Comité mit der „Führung der polnischen Angelegenheiten bei der Pforte" beauftragt. In dem von den Herren Bogdanowitsch, Hotz und Brozowski unterzeichneten Aufruf heißt es u. A.: „Laßt uns keine Minute verlieren! Laßt uns die Ketten zerreißen, welche unseren weißen Adler in Fesseln halten! Vor unserer vereinten Kraft werden die wilden Horden des Czarenthums nicht Stand halten, und wir werden unsere Fahnen an den Mündungen der **Weichsel** und der **Memel**, den Mündungen des Dnjepr und des Dnjestr aufpflanzen. Europa wird sein vor einem Jahrhundert verlorenes Gleichgewicht wiedergewinnen und Europa wird uns dankbar dafür sein. Zu den Waffen also, Ihr Brüder, und abermals zu den Waffen!"

Wenn auch die Bewohner der Weichsel-Gouvernements sich ruhig verhalten sollten, so ist doch zu befürchten, daß die schwere Hand Rußlands in Folge des Schrittes der polnischen Emigration noch schwerer auf ihnen ruhen wird und das auch unser Verkehr für einige Zeit darunter leidet. Wenn schließlich, wie sicher zu erwarten, die Polen noch tiefer zu Boden gedrückt werden, so wird der **heilige Vater** sich auch einiges Verdienst daran zuschreiben können, der jüngst für die „ungläubigen" Muselmänner mehr Sympathie an den Tag legte, als für die „Irrgläubigen", welche unter dem Zeichen des Doppelkreuzes kämpfen, und auf den sich nun die türkischen Polen berufen können. Die polnische Adelsrepublik, einst der toleranteste Staat Europas und damals blühend und mächtig, ist durch die Jesuiten an den Rand des Abgrundes gebracht worden; diese werden auch nicht früher ruhen, bis die polnische Nation vollständig aus dem Buch des Lebens ausgestrichen ist, indem sie sich ad majorem dei gloriam von den „Irrgläubigen aufreiben läßt.

Die polnischen Hoffnungen könnten nur dann eine wenn auch geringe Aussicht haben, wenn der **russisch-türkische** Krieg zu einem allgemeinen **europäischen** wird. Dies zu verhindern, ist die eifrigste Sorge des Leiters unserer Politik schon seit Jahren; sie ist bisher von Erfolg gewesen, und sie wird es voraussichtlich auch ferner sein. Wenn Rußland jetzt über die Donau rückt, ohne daß **Oesterreich** Einspruch dagegen erhebt trotz seiner mit denen Rußlands auseinandergehender Interessen und trotz der Pester Softas, so ist dies nur ein Erfolg der Dreikaiserpolitik des Fürsten Bismarck, der von Petersburg Garantien dafür erhalten hat, daß Oesterreichs Interessen im Orient, die ja in vielen Stücken mit denen Deutschlands zusammenfallen, nicht alterirt werden. Oesterreichs Zurückhaltung aber hat **England** zur Neutralität veranlaßt, das ohne die Bundesgenossenschaft einer Landmacht nicht an einen Krieg nördlich vom Bosporus denken kann. Das so frühe Hervortreten der türkischen Polen wird das **eine** Gute haben, daß die Dreikaisermächte um so eher ihre **gemeinsamen** Interessen im Auge behalten, daß die eine allgemeine europäische Verwicklung vermeidende Politik Bismarck's auch ferner von Erfolg ist.

Aus **Petersburg** wird mit Geräusch gemeldet, daß Graf Schuwaloff am Montag den Botschafterposten verlassen wird, indem er „auf Urlaub" geht. Es ist nur merkwürdig, daß er die Urlaubsreise in einer Zeit antritt, in der die Spannung zwischen Petersburg und London so groß ist. Die beschleunigte Abreise Schuwaloffs ist wohl eine Antwort auf das Schreiben Derby's.

Die **Unabhängigkeitserklärung Rumäniens** wird zu morgen erwartet. Zwischen dem Fürsten **Karl** und der russischen Heeresleitung haben bis Ende vergangener Woche bedeutende Differenzen geschwebt, die einen Moment sogar eine so ernste Wendung nahmen, daß Fürst Karl mit seiner **Abreise** aus Rumänien drohen zu müssen glaubte. Die Differenz lag in der von dem russischen Ober-Commando dem Fürsten Karl gestellten Alternative, entweder die **rumänische Armee** in die russische **einzureihen** oder dieselbe zu **entwaffnen**. Dem gegenüber forderte Fürst Karl die selbstständige Verwendung seiner Armee und das selbstständige Commando derselben. Würde diese Forderung russischerseits abgelehnt, so wollte er Rumänien verlassen. Nun brachte Bratiano aus Kischeneff das Zugeständniß, daß die rumänische Armee unter dem Oberbefehl des Fürsten Karl den **rechten Flügel** der russischen Armee in der kleinen Walachei bilden werde. Nach einer weiteren Version würde eine russische Division als Verstärkung der rumänischen Armee dem Commando des Fürsten Karl unterstellt werden.

Nach der „Pol. Corr." steht der Uebergang der Russen **über die Donau** unmittelbar bevor. Derselbe wird an **zwei Stellen** erfolgen, einmal zwischen Galatz und Braila gegenüber dem türkischen Dorfe Azakli, zweitens bei Giurgewo. Für den ersteren Uebergang haben sie im Serethflusse eine **Brücke** anfertigen lassen, die mittelst eines kleinen Dampfers in die Donau geschleppt werden soll. Weiter kündigt dasselbe Organ, an daß nächstens **russische Kanonenboote in der Donau** auftauchen werden.

In **Anatolien** waren die Russen bisher auf vier Linien eingerückt: die Rion-Armee auf Batum, von Achalzik nach Ardahan, von Alexandrapol nach Kars und von Eriwan nach Bajasid. Zwischen den letzten beiden Linien ist nun noch eine fünfte Colonne vorgerückt und hat sich der Stadt **Kagysman** am Arasflusse bemächtigt. Es scheint, als ob diese längs des Aras die festen Positionen im Soghanly-Gebirge eingehen und so den Weg nach Erzerum öffnen soll. Die über Bajasid eingerückte Abtheilung steht schon bei Karakilissa (Schwarzkirch) an dem östlichen Quellarm des Euphrat und kann der längs des Aras rückenden Colonne bald die Hand reichen. Die geringe Widerstandskraft der Türken auf dem asiatischen Kriegsschauplatz überrascht selbst die Russen, die schon nicht viel erwarteten.

In **Italien** hat der **Senat** den Gesetzentwurf über die **Mißbräuche der Geistlichkeit** abgelehnt. Der ministerielle „Diritto" erklärt, diese Ablehnung sei ein **Fehdebrief** gegen die ganze **Kirchenpolitik** des Ministeriums, die Majorität des Senats habe damit nicht nur die Bestrafung der Priester, die Mißbrauch mit ihrem Amte trieben, abgelehnt, sondern auch das Project betreffend die Convertirung der Pfarre und der Ordensgüter gefährdet. Die clericale Partei consolidire sich in Italien, und die Rechte werde sich sehr beklagenswerther Weise in eine clericale Partei umgestalten. Das Gesetz über die Mißbräuche der Geistlichkeit sei gefallen, dem Ministerium fehle

---

Richard Wagner in London.

Der Telegraph hat bereits gemeldet, daß das erste Wagner-Concert am Montag einen glänzenden Erfolg gehabt hat. Ueber den Empfang Wagners in England und die erste Probe berichtet man dem „B. B. C." Folgendes aus London: Der Empfang, den Wagner hier seitens der englischen Musiker und deutschen Vereine gefunden hat, war ein ganz außerordentlicher. Alle im Orchester der Concerte beschäftigten Mitglieder, sowie eine überaus große Anzahl Deutscher Londons, und alle bereits in London anwesenden mitwirkenden Künstler, mit Niemann an der Spitze, fanden sich auf dem Bahnhofe von Charing Croß ein, um den Meister zu begrüßen. Als der Componist aus dem Waggon stieg, donnerten weithinschallende „Hochs" und „Hip Hip, Hurrahs" durch die Bahnhofhalle, bis der berühmte Ankömmling in den bereitstehenden Wagen stieg und ungeachtet der Reisestrapazen vorerst nach dem Concertraume, der Albert-Hall, abfuhr. Mit ihm war Frau Cosima angekommen und mit beiden fuhren August Wilhelmj und Kapellmeister Dannreuther, in dessen Hause Wagner sein Absteigequartier genommen hat. Die Arrangeure des Festivals, die Chefs der Firma Hodge und Essex, waren ihm bis Dover entgegengefahren. Am Tage nach der Ankunft wohnte Wagner incognito einer Bläserprobe bei und stellte sich erst bei der Generalprobe für das erste Concert unserem vollständigen Orchester vor. Abends um Uhr erschien eine aus 26 Personen bestehende Deputation sämmtlicher hiesiger Vereine (des deutschen Athenäums, des Liederkranz, des Turnvereines, des Gesangvereines, der Liederklänge u. a. m.) und überreichte ihm eine Begrüßungsadresse, aus der einige Stellen hier angeführt sein mögen: „Das erste herzliche Willkomm, das Ihnen, verehrter Meister, bei Ihrer Ankunft auf englischem Boden zu Theil wird, geht von Ihren Landsleuten aus, und das gereicht denselben zur größten Freude. Unsere freudigsten Gefühle, Sie unter uns zu sehen, sind durch das Bewußtsein gehoben, daß wir, indem wir Sie heute begrüßen, Sie als Sieger in dem Kampfe willkommen heißen, den Sie so unermüdlich durch viele und viele Jahre fortgeführt haben. Entfernt, wie wir von der Arena des Kampfes in dem alten Vaterlande sind, waren wir um so besser im Stande, zu einem unparteiischen Urtheile über den heißen Kampf zu gelangen, in welchen Sie verwickelt waren, und unsere Anwesenheit hier möge als ein vollgiltiger Beweis angesehen werden, daß unter den Deutschen in London die Anerkennung Ihres mächtigen Genius sich unwiderstehlich eingewurzelt hat". Nach Verlesung der Adresse dankte der Meister mit freudiger Rührung Allen auf's herzlichste und drückte seine Freude darüber aus, daß seine Landsleute sein Streben und Schaffen so richtig auffassen und bemüht sind, die große Idee, die Anwendung des Dramas in der Musik, im fremden Lande zu verbreiten, er habe die Reise nach London deshalb unternommen, um denjenigen, welche den Bayreuther Festspielen nicht anwohnen konnten, Gelegenheit zu bieten, seine Werke namentlich den „Ring des Nibelungen", wenn auch nur fragmentarisch aufgeführt, näher kennen zu lernen und sie so in seine Idee einzuführen. — Freitag kam Wagner in die bereits obenerwähnte Probe. Der Sturm bei seinem Erscheinen war geradezu unbeschreiblich. Der Begrüßungsjubel endete erst, nachdem Richard Wagner wiederholt abwinkte, worauf die Probe des zweiten und dritten Actes von Siegfried unter Hans Richter's Leitung, der bei seinem Vortreten gleichfalls stürmisch begrüßt wurde, begann. Schon während der Probe ließ der Meister dem Orchester seine vollste Zufriedenheit kundgeben, worauf abermals Applaus folgte. Nach der Probe erschien der Componist auf der Orchesterestrade, umarmte den Dirigenten Hans Richter und drückte ihm wärmstens die Hand. Nun ging der Beifall erst recht los. Einem englischen Künstler, der den Meister interpellirte, ob er denn nicht dirigire, antwortete er: „Ach was, das versteht der Richter viel besser als ich!"

[Der Doctor Phil—adelphiae.] Seitdem die deutschen Universitäten den alten Mißbrauch, welcher mit der promotio in absentia getrieben worden ist, abgestellt, haben die „Doctormühlen" wieder einen Geschäftsaufschwung genommen, da es immer noch Leute genug giebt, welche die Eitelkeit haben, einen Dr. phil. ihrem Namen hinzuzufügen, und, da es ihnen an Verstand und Kenntnissen, den Titel rite zu erwerben fehlt, sich denselben zu kaufen suchen. Das schwunghafteste Geschäft der Art besteht auf der englischen Insel Jersey unter Leitung eines „Mr. Medicus." Der Export dieses Geschäftes geht immer noch vorzugsweise nach Deutschland. Die „Doctoren" werden aber nicht in Jersey selbst, wo es bekanntlich keine Universität giebt, producirt, sondern aus Amerika importirt. Hr. „Medicus" giebt sich nur für einen Agenten der Universität von Philadelphia aus. Nun existirt freilich keine „University of Philadelphia." Die in Philadelphia befindliche sehr achtbare Universität ist die Hochschule des Staates Pennsylvanien und nennt sich daher „University of Pennsylvania". Facultäten im deutschen Sinne haben die amerikanischen Hochschulen nicht, also auch keine philosophische, und diejenige Section, die der naturwissenschaftlichen Abtheilung der deutschen philosophischen Facultäten entspricht, verleiht keinen Doctor-Titel. Der „Doctor", den man via Jersey aus Philadelphia gegen 300—500 Mk. beziehen kann, ist daher lediglich Erzeugniß eines speculativen Geschäftsmannes in Ph. — Die „Industrie-Blätter" knüpfen an diese Mittheilungen noch folgende Aufklärungen: Unter dem Namen „Mr. Medicus" verbirgt sich ein Hr. P. F. A. van der Vyver in Jersey, der sich nicht allein begnügt, mit seinen gefälschten Diplomen diejenigen, die auf seinen Annoncen-Leim gehen, zu fangen, sondern auch das Hausiren nicht verschmäht. Wir erhielten vor nicht langer Zeit von einem Berliner Kaufmann einen Originalbrief van der Vyver's, welchen Letzterer unaufgefordert dem Ersteren eingesandt hat. Der Brief lautet: „Geehrter Herr! Ich habe das Vergnügen, Ihnen mitzutheilen, daß ich Agent des Delegaten der amerikanischen Universität von Philadelphia bin, welche eine der berühmtesten in den Vereinigten Staaten ist. Ich kann Ihnen von dieser Universität das in lateinischer Sprache auf Ihren Namen ausgestellte Doctordiplom auf Pergament gegen Zahlung der Honorare und Spesen im Betrage von 160 Thlr. verschaffen. Ihrer umgehenden Antwort entgegensehend u. s. w. P. F. A. van der Vyver." Dem Briefe lag noch ein Verzeichniß der Vorlesungen an der American University of Philadelphia und eine Beschreibung dieser Anstalt bei, die angeblich 514 Pine Street zu finden ist. Während Vyver der Agent, ist Buchanan M. D. in Philadelphia der eigentliche Fabrikant der Diplome. Daß dieser wirklich existirt, geht aus einer Mittheilung des „Pharm. Centr.-Anzeiger" (1875 No. 16) hervor, nach welchem sich Jemand den Scherz machte, an den Hrn. Buchanan schriftlich die Frage zu richten, ob das Diplom sich nicht billiger stelle, wenn eine Anzahl Titelbedürftiger auf einmal unter dem Doctorhut zu kommen suche. Der gute Buchanan wurde durch die sehr ernsthaft gestellte Anfrage gefangen, und siehe, im Dutzend stellte sich nun der Dr. phil. auf 30 Doll. pro Haupt!

es aber nicht an Gründen, um ein neues Votum des Parlamentes zu provociren. Vor allem müsse die Frage der Civilehe in ihrer Beziehung zur Geistlichkeit zur Lösung gebracht werden, auch sei es dringend nothwendig, das in Artikel 18 des Garantiegesetzes in Aussicht gestellte Gesetz über die Reorganisation der Kirchengüter beim Parlamente einzubringen. Am Schluß des Artikels wird gesagt, die gemäßigte Partei habe der Kirche das Garantiegesetz gegeben, der Staat erwarte ebenfalls sein Garantiegesetz, nur das Ministerium Depretis werde dasselbe geben. Wenn zur Erreichung dieses Zieles lange und hartnäckige Kämpfe nothwendig werden sollten, so werde das Ministerium dabei von der Unterstützung des besseren Theils der Nation und von dem Beifall der ganzen civilisirten Welt getragen sein.

Deutschland.

△ Berlin, 10. Mai. In der gestrigen Bundesrathssitzung ist das Patentgesetz sofort zur Annahme gelangt und dem Kaiser zur Vollziehung übersandt worden. Sobald die letztere erfolgt ist, wird man an die Neubildung des Patentamtes gehen. Der Personenfrage bez. des Vorsitzenden und der Mitglieder ist man auch bereits näher getreten; diese Stellen werden bekanntlich als Nebenamt verwaltet. Wir hören jedoch, daß dies nur vorläufig der Fall sein wird, und daß man beabsichtige, bei einer voraussichtlich bald eintretenden lebhafteren Thätigkeit der neuen Behörde eine Besetzung dieser Stellen mit wirklichen Reichsbeamten eintreten zu lassen; die außerordentlichen Mitglieder heranzuziehen, wird, wie man sich nicht verhehlt, mit manchen Schwierigkeiten verbunden sein. Augenblicklich ist man auch wegen der Unterbringung des Patentamts insofern in einiger Verlegenheit, als im Reichskanzleramt Räume nicht mehr disponibel sind. Wahrscheinlich wird das Amt zunächst in dem Decker'schen Hause neben dem Reichskanzleramt Platz finden, wo man schon öfter in den letzten Tagen außerordentliche Reichscommissionen untergebracht hatte.

— Der Kaiser wird nach der heute erwarteten Rückkehr nach Berlin abwechselnd hier und in Babelsberg residiren. Die nächsten Wochen gedenkt er in gewohnter Weise den Truppenbesichtigungen bei Berlin und Potsdam zu widmen. Gegen Mitte Juni dürfte alsdann zunächst die Reise zum Kurzebrauch in Ems und im Juli voraussichtlich nach Gastein erfolgen. — Aus Metz, vom 9. Mai, wird telegraphirt: Der Kaiser ist heute früh 9 Uhr bei prächtigem Wetter von hier abgereist. Zur Verabschiedung waren die Mitglieder der Civilbehörden und die militärischen Commandos auf dem Bahnhofe anwesend, ebenso hatte sich eine große Zuschauermenge daselbst eingefunden. Der Kaiser befindet sich wohl und äußert sich sehr zufrieden mit der begeisterten Haltung des Publikums. Die Rückreise geht über Mainz, Gießen und Kassel.

— Der Kaiser hat dem Fort Woippy bei Metz den Namen Fort „Kameke" gegeben.

— Der Ober-Regierungs-Rath Freiherr v. Reitzenstein ist zu Metz zum kaiserlichen Bezirks-Präsidenten für den Bezirk Lothringen an Stelle des in den preußischen Staatsdienst zurückgetretenen Herrn v. Puttkamer ernannt worden.

Holland.

Haag, 9. Mai. Die Petition der holländischen Bischöfe, die Regierung wolle sich bei der italienischen Regierung zu Gunsten der Freiheit und Unabhängigkeit des heiligen Stuhles verwenden und wolle ferner die Rechte der niederländischen Katholiken sicher stellen, ist von der Regierung als unbegründet und als eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Italiens involvirend zurückgewiesen worden. (W. T.)

Oesterreich-Ungarn.

Czernowitz, 7. Mai. Das Getreide-Ausfuhrverbot aus Rumänien ist trotz Dementis bevorstehend. Die hiesigen Getreidehändler, die mit großen Ankäufen in den Fürstenthümern engagirt sind, werden durch den Eintritt des Verbotes von großen Capitalsverlusten bedroht, da Baarzahlung gefordert wurde. Die Handelskammer hat das Ministerium um Abhilfe gebeten.

Pest, 9. Mai. Unterhaus. Ministerpräsident Tißa erklärte in Beantwortung des auf die Donauschifffahrt bezüglichen Theils der Somssich'schen Interpellation, die Neutralisirung des Donaustroms sei nie und nirgends in den Verträgen ausgesprochen, sondern es sei blos das 1815 ausgesprochene Princip angewendet worden, wonach auf Flüssen, welche die Grenze mehrerer Staaten berühren, die Schifffahrt frei sei. Wenn von zwei feindlichen Mächten an den Ufern eines Flusses Krieg geführt werde, könne keine neutrale Macht berufen sein, sich in Verfügungen einzumengen, die zu den sonst völkerrechtlich gestatteten Kriegsmitteln gehörten. Die Regierung habe es indeß in Anbetracht der hochwichtigen Interessen der Monarchie, die an die freie Schifffahrt auf der Donau geknüpft seien, als ihre Aufgabe angesehen, in jeder Weise dahin zu wirken, daß die in Folge des Krieges eingetretene Hemmung der Schifffahrt sich weder räumlich, noch zeitlich weiter ausdehne, als die Kriegsumstände dies unbedingt nöthig machten und daß, sobald diese Nothwendigkeit aufhöre, alle Hindernisse der freien Schifffahrt beseitigt würden. Mit Bezug hierauf sei noch vor Einbringung der Somssich'schen Interpellation seitens des gemeinsamen Ministeriums des Auswärtigen nach Petersburg und nach Konstantinopel eine Aufforderung gerichtet worden und es sei die Hoffnung berechtigt, daß von beiden Seiten eine darauf bezügliche, vollkommen beruhigende Antwort eintreffen werde. Was die Regierung weiter thun werde, hänge von der weiteren Entwickelung der Dinge und insbesondere vom Resultate der erhobenen Reclamation ab. Die Antwort des Ministers wurde vom Hause zur Kenntniß genommen. (W. T.)

Frankreich.

Versailles, 8. Mai. Deputirtenkammer. Der Deputirte Cassagnac lenkt die Aufmerksamkeit des Hauses auf einen in dem in Nancy erscheinenden republikanischen Journal „Sentinelle" veröffentlichten Artikel, welcher Beleidigungen gegen den Kaiser von Rußland enthalte. Der Ministerpräsident Jules Simon erklärte, dieser Artikel sei eine Infamie und er bedauere, daß derselbe im Hause zur Sprache gebracht worden sei. Der Minister protestirt gegen die Behauptung Cassagnacs, daß man die republikanische Partei für denselben verantwortlich machen müsse. Auch der Justizminister bezeichnete den Artikel als verabscheuungswerth und erklärte, ein solcher Artikel könne nur von einem schlechten Bürger verfaßt sein. (Lebhafter Beifall.) Der Artikel enthalte Beleidigungen gegen den Souverän einer großen Nation, mit welcher Frankreich bestrebt sei, die freundschaftlichsten Beziehungen zu unterhalten. Nach dem Gesetze könnten derartige Artikel nur auf Anklage des betreffenden Botschafters gerichtlich verfolgt werden. Der russische Botschafter habe indessen sich in dieser Angelegenheit gar nicht geäußert, ein Zeichen, daß er den in dem Artikel enthaltenen Angriff verachte. Nichtsdestoweniger sei der Redacteur der „Sentinelle", welcher bereits wegen eines anderen Artikels verurtheilt worden war, aber noch Aufschub erhalten hatte, sofort nach dem Bekanntwerden dieses Artikels festgenommen worden. Der Minister fügte hinzu, daß, wenn der russische Botschafter eine Klage anstrengen sollte, eine eben so prompte wie strenge Justiz gehandhabt werden würde. (W. T.)

Paris, 8. Mai. Der „Moniteur" schreibt, der Botschafter Gontaut-Biron werde heute dem deutschen Kaiser in Metz seine Huldigungen darbringen. Dieser Besuch sei ein neuer Beweis der vollkommen freundschaftlichen Beziehungen, welche zwischen Deutschland und Frankreich beständen. — Gutem Vernehmen nach wird das französische Cabinet das Circularschreiben des Fürsten Gortschakoff nur mit einer einfachen Empfangsbestätigung beantworten. (W. T.)

England.

London, 8. Mai. Unterhaus. Der Staatssecretär des Krieges, Hardy, erklärte auf eine Anfrage des Deputirten Hayter, es existire keine specielle Liste derjenigen Truppen, welche für den Dienst im Auslande bereit gehalten würden. Unterstaatssecretär Bourke erwiederte dem Deputirten Hubbard, die Regierung könne der Pforte das Recht, Blockadereglements zu veröffenllichen, nicht abstreiten. Die Pforte habe sich übrigens bereit erklärt, die Frist zum Auslaufen aus den blockirten Häfen für die englischen Schiffe um einige Tage zu verlängern. Sullivan wünscht zu wissen, welche Bedeutung der gestrigen Aeußerung des Staatssecretärs des Innern, Croß, England werde Aegypten gegen eine Intervention oder gegen einen Angriff vertheidigen, beizulegen sei. Sei es die Absicht der Regierung, Aegypten durch Entsendung von Truppen in den Stand zu setzen, als kriegführende Macht an dem Kriege theilzunehmen, ohne sich selbst der Gefahr der Wiedervergeltung solcher Feindseligkeiten auszusetzen? Oder solle die Erklärung von Croß bedeuten, die englische Regierung sei entschlossen, die englischen Waffen gegen Rußland zu wenden, sobald Letzteres einen Angriff auf Alexandrien unternehme? Sei endlich die an die Türkei und Aegypten ergangene Mittheilung, daß ihre Haupthäfen mehr oder minder gegen die Feindseligkeiten Rußlands geschützt werden würden, in der That und dem Wesen nach nicht eine Verstärkung ihrer Kraft und eine Abweichung von der durch England angekündigten stricten Neutralität? Schatzkanzler Northcote erklärte, Sullivan hätte seine Interpellation zum Voraus ankündigen müssen, worauf Sullivan deren Wiederholung für nächsten Montag anzeigte. Bezüglich der Pfingstferien für das Unterhaus bemerkte Schatzkanzler Northcote auf eine Anfrage, er hoffe, solche für die Zeit vom 17. bis 31. d. M. vorschlagen zu können. — Der „Morningpost" zufolge wäre General Simons zum Oberbefehlshaber der Armee ausersehen, die eventuell nach dem Orient abgehen würde.

— Die telegraphische Verbindung mit Newyork ist unterbrochen. (W. T.)

Dänemark.

Kopenhagen, 6. Mai. Der Prediger Holm im nördlichen Jütland ist in Folge einer am Sonntag, 22. April, in der Kirche gehaltenen Rede wegen Majestätsbeleidigung verhaftet worden.

Türkei.

Konstantinopel, 9. Mai. Am Sonntag ist in den Moscheen die Annahme des Titels „Vertheidiger des Glaubens" durch den Sultan verkündet worden. Die Pforte will für den Nothfall das mit diesem Titel verbundene Recht des Sultans, einen Theil der Einkünfte der Moscheen für Glaubenszwecke einzuziehen, in Anspruch nehmen. (W. T.)

Rumänien.

Bukarest, 9. Mai. Ueber die Gründe, aus denen die Regierung den Gesetzentwurf betreffend das Moratorium zurückgezogen hat, verlautet, daß die Kaufleute der rumänischen Haupthandelsstädte bei der Regierung gegen das Moratorium vorstellig geworden waren, indem sie dasselbe, namentlich insofern es Wechsel betraf, für eine Vernichtung des gesammten rumänischen Credites erklärten. (W. T.)

Bukarest. Das rumänische Ministerium hat beschlossen, einen Appell an die europäischen Mächte zu richten wegen der von der Pforte ausgeübten Gewaltthaten, wie Beschießung offener und besatzungsloser Städte, Schiffsraub ohne Kriegserklärung seitens der Pforte oder Aggressive seitens Rumäniens. Letzteres werde jetzt jeden Angriff zurückweisen.

— 10. Mai. Wie der „Presse" gemeldet wird, ist die Einbringung des Antrages betreffend die Kriegs- und Unabhängigkeits-Erklärung Rumäniens bis zum Eintreffen der Antwort der Großmächte auf die seitens der rumänischen Regierung an dieselbe gerichtete Note verschoben worden.

Amerika.

Washington, 8. Mai. Der Schatzsecretär macht bekannt, daß nunmehr alle noch übrigen 5/20er Bonds von 1865 mit Mai-November-Coupons zur Amortisirung einberufen seien. — Der türkische Gesandte hat bei der amerikanischen Regierung Vorstellung erhoben wegen des Aufenthaltes russischer Kriegsschiffe im Hafen von Newyork. (W. T.)

San Domingo, 6. April. Der Präsident Baez sagt in seiner Botschaft an den Congreß, daß Hayti durch Unterstützung der Revolutionäre an der nordwestlichen Grenze den Vertrag verletzt habe und verlangt vom Congreß Verhaltungsmaßregeln. — Aus Hayti dagegen melden Berichte vom 30. März, daß daselbst Ruhe herrscht und man keinen Krieg mit San Domingo befürchtet. Die Kaffee-Erndte ist ziemlich beendigt. Die nächste im September beginnende Erndte verspricht eine sehr ergiebige zu werden.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Wien, 10. Mai. (Telegamme des „Wiener Tageblatts"):

Belgrad, 9. Mai. Die ordentliche Skupschtina tritt im Anfang des Monats Juni zusammen. Der Kriegsminister wird demnächst einen umfangreichen Reorganisationsplan für die Armee einbringen.

Bukarest, 9. Mai. Die Unabhängigkeitserklärung Rumäniens soll am 12. d. erfolgen. Alle Rumänen bis zum vierzigsten Lebensjahre sind aufgefordert worden, sich für den Empfang von Waffen bereit zu halten. Die Regierung will 120 000 Mann mobilisiren.

Agram, 9. Mai. Der Führer der bosnischen Insurgenten, Oberst Despotovitsch, hat Geld aus Moskau erhalten. Aus Cettinje sind ihm Instructionen zugegangen. Derselbe rückt mit seinen Schaaren auf das von den Türken stark befestigte Livno vor. Zu dem Corps desselben sind 18 erfahrene russische Offiziere abkommandirt.

Cettinje, 9. Mai. Ein Flügeladjutant des Kaisers von Rußland ist hier eingetroffen und hat sich alsbald zu dem Fürsten Nikita nach Bielopowlitsche begeben.

* Von der russischen Operations-Armee in Anatolien schreibt man der „Pol. Corr." aus Tiflis, 30. April: Als die telegraphische Ordre aus Kischeneff zur Ueberschreitung der anatolischen Grenze hier anlangte, war Großfürst Michael bereits unterweges nach Alexandrapol. Die Ordre wurde ihm nachgesendet und konnte, da seit dem 15. d. M. Alles bei der Armee vorbereitet war, auch unverzüglich in Vollzug gesetzt werden. Die Armee, welche im Ganzen 115 000 Mann Infanterie, 26 300 Pferde und 370 Geschütze, darunter 64 große Belagerungsgeschütze, zählt, gliedert sich hauptsächlich in zwei Colonnen, da die dritte, die gegen Batum vorrücken soll, aus ganz geringfügigen Kräften besteht. Die erste Colonne rückt auf dem Wege von Alexandrapol nach Kars über Mollah-Massar und die zweite Colonne aus Erivan über Bajazid gegen Erzerum vor. Der vielleicht wesentlichste Zweck dieses letzteren aus beiläufig 40 000 Mann Infanterie, 17 Escadrons regulärer Cavallerie und 12 Sotnien irregulärer Cavallerie nebst 24 Geschützen bestehenden Corps dürfte darin bestehen, die rechte Flanke der bei Kars aufgestellten türkischen Armee zu bedrohen und aus ihrer wichtigen Position zu verdrängen. — Das 1. Corps befehligt General Loris-Melikoff. Die Avantgarde führt der mingretische Fürst G. M. Tschawtschawadze, ein Sohn des berühmten Generals, der einmal für kurze Zeit der Gefangene Schamyl's war. Tschawtschawadze, welcher den anatolischen Kriegsschauplatz sehr genau kennt, verfügt über 11 000 Mann Cavallerie nnd 16 Geschütze. Er erreichte ohne Schwertstreich Bassygrau und dehnte über 20 Meilen seine Recognoscirungen aus, die ihm die Ueberzeugung verschafften, daß nur sehr geringe Abtheilungen türkischer Irregulärer auf der Straße nach Kars Positionen inne hatten, die sie übrigens nach einigem, gänzlich bedeutungslosem Geplänkel eiligst preisgaben. Der Avantgarde folgte Loris-Melikoff in kurzer Entfernung, und erreichte er gestern Baschgirt, während es einem kleineren combinirten Corps unter Oberst Sagoßkin gelang, sogar bis Sanganlung zu streifen. Bis jetzt hat nur eine einzige nennenswerthe Affäre stattgefunden, und zwar zwischen Dragonern und Kosaken unter Simoff und 8 von 7 Geschützen soutenirten türkischen Bataillonen, welche auf dem Marsche von Kars nach Erzerum begriffen waren. Aber auch dieser Zusammenstoß blieb nur ein kurzes Scharmützel, die Türken zogen sich alsbald zurück. Die sie verfolgenden Kosaken erbeuteten ihr sämmtliches Gepäck und 18 Munitionskarren. Ganz besonders zeichneten sich die Terek-Kosaken aus. Hier erwartet man schon morgen die Nachricht zu erhalten, daß Melikoff bei Kars eingetroffen sei. Es scheint nicht in der Absicht der Kriegsleitung zu liegen, diese Festung zu belagern. Man dürfte sich umsomehr auf eine enge Cernirung derselben beschränken, als nach Kundschafternachrichten es mit der Verproviantirung nicht zum Besten bestellt sein soll. — Die zweite Colonne ging von Ervian aus gegen Bajasid vor. Das Ervianer Corps wurde von den Türken bisher als ein bloßes Observations-Corps betrachtet. Gegen Bajasid bewegten sich unter Commando des General-Lieutenants Tergukassoff das Gros der Division Scheremetjeff und 1 Brigade aus der Division Zacharjeff, sowie 6000 Kosaken Die Artillerie besteht aus einer Batterie reitender Artillerie und 28 Feldgeschützen. Sollte es diesem Corps gelingen, Bajasid zu nehmen (ist bekanntlich inzwischen geschehen), dann würde es bald gegen Erzerum vorgehen. Zwischen Kars und Erzerum würden sich dann beide Corps vereinigen.

Petersburg, 9. Mai. Privatnachrichten aus Alexandropol vom 7. d. melden: Ein Theil der Cavallerie des russischen Hauptcorps nahm eine Durchsuchung des Terrains bei Melikken, Sopadjit und Tchachmaur vor. General Dewel recognoscirte am 6. d. in der Nähe von Ardahan. General Tergukassoff nähert sich Diadin. — Aus Osurgheti wird vom 7. d. gemeldet: Truppen der Rion-Abtheilung unternahmen gestern eine Fouragirung unweit Tchouruksu. Die Türken blieben auf ihren Positionen hinter dem Flusse Rintrischi und störten die Fouragirung der russischen Truppen nicht. Die türkischen Monitors fahren fort, in der Nähe des Meeresstrandes zu kreuzen und denselben zeitweilig zu beschießen. (W. T.)

Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Erzerum vom 8. d. gemeldet: Die Russen haben Soghauli eingeschlossen und concentriren ihre Kräfte augenscheinlich um Mukthar Pascha bei Bardiz-Venikoy anzugreifen. Die Russen haben Bajazid verlassen, nachdem sie daselbst eine russische Verwaltung eingerichtet haben. Sie marschiren in der Richtung auf Khamour Antob, indem sie Kara Kilissa und Alaskird zur Rechten liegen lassen.

Aus Erzerum vom 9. d. M. wird dem „Reuter'schen Bureau" gemeldet, daß eine russische Truppenabtheilung, welche von der türkisch-persischen Grenze her in der Richtung auf Wan vorrückte, in der Nähe von Bajasit stehen geblieben ist, da größere Schwierigkeiten namentlich in Bezug auf die Fouragirung zu überwinden sind. Bei Kara Kilissi hat ein Zusammentreffen der feindlichen Truppen noch nicht stattgefunden. Die russischen und die türkischen Streitkräfte stehen sich bei den genannten Orte in einer Entfernung von 20 englischen Meilen gegenüber. Nachrichten aus Kars liegen in Erzerum nicht vor.

Bukarest, 9. Mai. Gestern Nachmittag hat abermals ein längerer lebhafter Geschützkampf zwischen den Türken in Widdin und der rumänischen Besatzung von Kalafat stattgefunden, welcher erst mit Einbruch der Nacht eingestellt wurde. Die Kaserne und das Zollgebäude von Kalafat sind hierbei in Brand geschossen. Die Türken haben auch heute wiederum einige Schüsse abgegeben. Dieselben wurden indeß von rumänischer Seite nicht erwidert. — Die Türken haben heute Oltenitza, Piket, Korabia und Gura Jalomnitza beschossen. Bei Piket plünderten und verbrannten Baschi-Bozuks mehrere Schiffe, darunter auch zwei österreichische. (W. T.)

Die rumänischen und die russischen Verpflegungsbehörden klagen sehr über die äußerst schlechte Qualität des für die Armee gelieferten Brotes, welches selbst für die russischen Soldaten ungenießbar ist. Der offiziöse „Romanul" macht zu dieser Meldung die Bemerkung, daß in Kriegszeiten anderweitig unhonnete Lieferanten erschossen zu werden pflegten.

Danzig, 11. Mai.

* Die Direction der Berlin-Stettiner Eisenbahn hat nun ebenfalls einen Pfingst-Extrazug von hier nach Berlin veranstaltet. Derselbe wird am nächsten Donnerstag, 17. Mai, Morgens 6 Uhr 28 Min. von hier, 6 U. 47 M. von Oliva, 6 U. 59 M. von Zoppot, 8 U. 14 M. von Neustadt abgehen und 8 Uhr 18 M. Abends in Berlin ankommen. Der Preis für die Hin- und Rückfahrt beträgt für die Stationen von Danzig bis incl. Lauenburg 27,80 Mk. in zweiter, 18,50 Mk. in dritter Klasse, für alle übrigen Stationen die Hälfte des tarifmäßigen Fahrpreises. Die Billets haben für die Rückfahrt Giltigkeit bis zum 30. Mai und es kann auf der Rückfahrt die Tour einmal unterbrochen werden. Außer kleinem Handgepäck wird Freigepäck nicht bewilligt. Der Verkauf der Extrazug-Billets beginnt am 14. Mai und wird am 16. Mai Mittags geschlossen. — Die für die beiden Extrazüge der Ostbahn gelösten Billets haben für die Rückfahrt Giltigkeit bis zum 4. Juni incl., eine Unterbrechung der Rückfahrt (ebenso der Hinfahrt) ist jedoch nicht gestattet. Der Verkauf dieser Billets beginnt hier am 17. Mai. Die für den Extrazug von Bromberg ab hier auszugebenden Billets haben nur für den um 4 Uhr Morgens hier abgehenden, die für den Königsberger Zug auszugebenden nur für den um 7 Uhr 36 M. Abends hier abgehenden Zug Giltigkeit.

* Der, wie schon erwähnt, mit dem 15. Mai in Kraft tretende Sommerfahrplan für die pommersche Eisenbahn enthält bezüglich der drei durchgehenden Züge keine Veränderungen. Dieselben werden wie bisher um 6,50 Morgens, 11,30 Vorm. und 6 Uhr Abends von hier abgehen, um 9,37 Vorm., 4,14 Nachm. und 8,18 Abends hier ankommen. Dagegen werden die Lokalzüge auf der Strecke Danzig-Zoppot wieder auf die vorjährige Zahl vermehrt, und zwar werden vom 15. Mai ab eingestellt: von Danzig abgehende Züge um 7,37 Morgens, 12,30 und 2,24 Mittags, 6 Uhr und 11,1 Abends; von Zoppot abehende Züge um 6,56 und 8,18 Morg., 1,35 Mittags und 6,32 Abends. Vom 1. Juni ab kommen hinzu: von Danzig abgehende Züge um 9,15 Vorm., 3,52 und 5,30 Nachm., 7,15 Abends; von Zoppot abgehende um 10 Uhr Vorm., 3,6 und 4,40 Nachm. und 8,3 Abends. Vom 15. Juni ab kommt ferner noch hinzu ein um 9,15 Abends von Danzig und ein um 10 Uhr Abends von Zoppot abgehender Zug.

* Für die Eisenbahnstrecke Danzig-Neufahrwasser werden auch in diesem Jahre vom 15. Mai ab Tagesbillets für die Hin- und Rücktour mit eintägiger Giltigkeitsdauer zu dem ermäßigten Preise von 60 Pf. für die zweite Klasse und 50 Pf. für die dritte Klasse ausgegeben werden. In Danzig erfolgt die Ausgabe dieser Billets nur vom Hohenthor-Bahnhofe aus.

* Zur Uebergabe der Ortschaft Strohdeich an die Commune Danzig ist nunmehr der Termin auf nächsten Montag (14. Mai) auf dem dortigen Gemeinde-Amt definitiv festgesetzt. Die Besitzer und Einwohner der der Stadt nicht einverleibten, bisher zu Strohdeich gehörigen Grundstücke auf dem rechten Weichselufer wollen nun ebenfalls der Gemeinde Danzig überwiesen werden. Es wird von ihnen beabsichtigt, zu diesem Zweck eine Petition an den Minister zu richten.

* Am Mittwoch Vormittag ist in Stettin mitten in der Ausübung seiner Berufspflichten ein Mann aus dem Leben abberufen worden, dessen Name und dessen Wirken in Westpreußen, namentlich aber in unserer Nachbarstadt Elbing noch in gutem Andenken steht: Hr. Oberbürgermeister Burscher wurde, während er dort in einer Magistratssitzung präsidirte, plötzlich vom Schlage getroffen und sank nach wenigen Minuten leblos zusammen. Theodor Eduard Burscher war am 30. September 1818 als der Sohn eines Predigers zu Cottbus in der Lausitz geboren. Nach Absolvirung der juristischen Studien und, nachdem er seine Prüfungen mit gutem Erfolge bestanden hatte, trat er bei der königl. Regierung zu Frankfurt a. O. als Regierungs-Assessor ein. Nachdem er verschiedene Commissorien übertragen erhalten hatte, kam er als Hilfsarbeiter an das Ober-Präsidium in Königsberg. Als der bekannte Conflict zwischen dem Minister des Innern und dem Magistrate der Stadt Elbing zum Rücktritt des dortigen Oberbürgermeisters Philipps führte, ward Burscher zum commissarischen Verweser dieses Amtes ernannt. Anfangs, wie begreiflich, mit Mißtrauen begrüßt, wußte sich Burscher durch seine strenge Rechtlichkeit und eine musterhafte Unparteilichkeit die Achtung der Elbinger zu erwerben, der ihre Liebe und ihr Vertrauen bald nachfolgten, denn 1854 wurde er zum Oberbürgermeister von Elbing gewählt. Als solcher befestigte er seine Stellung derart, daß ihm, als im Jahre 1865 seine Amtsdauer ablief, beinahe keine Stimme bei der Wiederwahl fehlte. Wenn er sich dennoch 1867 um die erledigte Oberbürgermeisterstelle in Stettin bewarb, geschah es, weil er einen größeren Wirkungskreis suchte. Am 3. Dezember 1867 gewählt, wurde er am 5. Mai des nächsten Jahres in sein neues Amt eingeführt. — Der Verstorbene hinterläßt außer seiner Wittwe

Adelheid, geb. Belian, die nahe an drei Decennien hindurch Leid und Freud mit ihm theilte, einen Sohn und eine Tochter. Alfred Oscar Burscher ist Kreisrichter in Mohrungen, seine Schwester Elise sollte demnächst mit ihrem Bräutigam, dem jetzigen Stadtsyndicus von Frankfurt a. O. Herrn W. Zitelmann, vor den Altar treten.

* Herr Oberbürgermeister v. Winter hat gestern von seiner Reise nach dem Süden zurück gekehrt, heute die Leitung der hiesigen Magistratsgeschäfte wieder übernommen.

* Nach einem Bundesrathsbeschlusse ist die Lagerung von Zucker mit Anspruch auf Abgabenvergütung in Privattransitlagern, welche unter amtlichem Mitverschlusse der Zollverwaltung stehen, allgemein für statthaft zu erklären.

* Die goldenen Fünfmarkstücke, von denen die ersten Exemplare jetzt in den Verkehr gelangt sind, tragen innerhalb des aus einem flachen Stäbchen und Perlenkreis bestehenden erhabenen Randes auf der einen Seite über dem Reichsadler die Unterschrift „Deutsches Reich" nebst der Jahreszahl und unter dem Reichsadler die Inschrift „5 Mark", auf der anderen Seite das Bildniß des Landesherrn, beziehungsweise das Hoheitszeichen der freien Städte mit der entsprechenden Umschrift und dem Münzzeichen. Sie haben einen Durchmesser von 17 Millimeter und sind im Ringe mit ganz plattem Rande ohne Verzierung geprägt.

* In Potsdam hat sich in der Nacht vom 7. zum 8 d. Mts. ein größerer Unglücksfall ereignet, bei welchem auch ein Officier der hiesigen Garnison sein Leben verloren hat. Der zur Zeit dienstlich in Potsdam weilende Seconde-Lieutenant Hahn vom 4. ostpr. Grenadier-Regiment Nr. 5 hatte spät Abends mit zwei andern Officieren und dem Kupferstecher Reyher in einem Seegelboot eine Fahrt auf der Havel unternommen. Hierbei schlug das Boot um und als auf die Hilferufe der Insassen ein Rettungsboot herbeieilte, hatten bis auf einen Potsdamer Officier, der gerettet werden konnte, sämmtliche Insassen bereits ihr Grab in dem Strome gefunden.

* Briefsendungen für S. M. Aviso „Pomerania" sind bis auf Weiteres nach Konstantinopel zu dirigiren.

* Im Monat April sind bei der hiesigen Güter-Expedition der K. Ostbahn angekommen: 3 877 378 Kil. Weizen, 491 102 Kil. Roggen, 630 104 Kil. Gerste, 69 210 Kil. Hafer, 143 542 Kil. Erbsen, 12 935 Kil. Wicken, 24 453 Kil. Spiritus; versandt: 2100 Kil. Weizen, 131 000 Kil. Roggen, 32 900 Kil. Gerste, 11 950 Kil. Hafer, 28 300 Kil Erbsen, 25 900 Kil. Wicken, 4380 Kil. Lupinen, 10 900 Kil. Spiritus.

* [Wilhelm-Theater.] Gestern kam eine größere Ballet-Pantomime „Die Zauberflöte" zur Aufführung, deren Arrangement dem Balletmeister Hrn. Gundlach alle Ehre machte. Die Solotänze von demselben und der ersten Tänzerin Frl. Chrapal, sowie den Damen Frl. Nydos, Frl. Kernfeld und Frl. Wolter ausgeführt, gingen exact von Statten, auch die Ensemble-Tänze mit dem Corps de Ballet, bestehend aus vier Damen, wurden tadellos ausgeführt. — In dem Liederspiel „Die Zillerthaler" verdienen genannt zu werden Hr. Carlsen (Silberfranzel), Frl. Glintz (Kathl), Hr. Rohland (Fritz Clarenbach) und Hr. Präger, der den „Blasius" sehr ergötzlich gab. — Großen Beifall erzielte Hr. Rohland in der Posse „Die Sucht nach Abenteuer", in der er den „Friseur Keck" gewandt darstellte; urkomisch war Hr. Carlsen als Forstschreiber; Frl. Glintz und auch Hr. Faber führten ihre Partien vortrefflich durch. — Schließlich ist noch das Quodlibet des Hrn. Präger zu erwähnen, der in allen seinen Leistungen steten Beifall zu erringen weiß.

* Für die Ortschaft Oliva ist durch Beschluß des Provinzial-Raths der Provinz Preußen die Abhaltung eines neuen Viehmarktes auf den 11. Dezbr. d. J. festgesetzt worden.

* Aus der künstlichen Fischbrut-Anstalt zu Oliva sind dieser Tage wieder gegen 3000 junge Lachse zur Bevölkerung des frischen Haffs nach Braunsberg abgesendet worden. Dieselben wurden bei Kl. Tromp in die Passarge gesetzt, wohin sie im nächsten Jahre zum Laichen zurückkehren.

* In der Jacobsneugasse wurde gestern Abend von dem wegen Gewaltthätigkeit schon mehrfach bestraften Arbeiter P. ein Raubanfall gegen einen Knaben ausgeführt, durch welchen P. sich in den Besitz einer Taube zu setzen strebte. Als P. durch einen herbeigerufenen Schutzmann arretirt werden sollte, begann er gegen diesen einen erbitterten Kampf, der aber schließlich zu seinem Nachtheil endete, als der Beamte sich genöthigt sah, von seiner Waffe Gebrauch zu machen.

** [Polizeibericht.] Verhaftet: der Kutscher G. und der Schneidergeselle G. wegen Hausfriedensbruchs; der Hausknecht K. wegen Hehlerei; der Junge S., die unverehelichte T., die Arbeiter K. L. und R. wegen Diebstahls; der Schlosser W. wegen thätlichen Angriffs gegen einen Beamten im Dienst; der Arbeiter P. wegen Widerstandes gegen einen Beamten im Dienst; der Arbeiter R. wegen Einschleichens in das Haus Faulgraben 10; der Uhrmacher R. und der Commis R. wegen nächtlicher Ruhestörung; 18 Obdachlose, 4 Bettler, 1 Dirne; 2 Personen wegen unbefugten Betretens der Festungswerke. — Am 9. d. geriethen die Arbeiter S. und W. auf der Straße in Streit, wobei der erstere den letzteren derartig mit einem Glase auf den Kopf schlug, daß W. ins Lazareth gebracht werden mußte. Am 10. d., Morgens, entstand auf dem Fischmarkt dadurch ein großer Volksauflauf, daß sich die Fischhändlerinnen W. und G. zankten und prügelten. Der Fabrikarbeiter E. erlitt am 9. einen so starken Anfall von Delirium tremens, daß er ins städtische Krankenhaus geschafft werden mußte. — Die Frau Z. hat die Bestrafung ihres Ehemannes wegen Mißhandlung beantragt; der Arbeiter R. die des Knaben C. wegen Mißhandlung; der Fleischermeister M. die des 8jährigen Knaben K. wegen Mißhandlung seines Sohnes durch einen Messerstich beantragt. — Am 7. d. früh wurde in der Olivaerstraße am sog. Lustgarten die Leiche des dem Trunke ergebenen 46 Jahre alten Arbeiters Wilhelm Warmbier aus Neufahrwasser ohne Spuren äußerer Verletzungen vorgefunden und nach dem Rettungshause geschafft. Am 10. Abends wurde in der neuen Mottlau die schon überaus stark in Verwesung übergegangene Leiche einer unbekannten Frauensperson gefunden und dem Leichenhause übergeben. — Gefunden: eine blaue Brille; ein unbespannter Wagen, der seit 4 Tagen an der Ecke des Wallplatzes gegenüber der Kaserne Wieben gestanden hat; ein gelber Damenschooß mit schwarzem Spitzenbesatz auf dem Kohlenmarkt; ein schwarzseidener Regenschirm mit Holzkrücke im Pommerschen Bahnhofe. — Am 10. Mittags brannte Bootsmannsgasse No. 6 ein Schornstein in Folge mangelhafter Reinigung. Die Feuerwehr war zur Stelle und beseitigte die Gefahr durch Ausbrennen.

Milchrevision vom 9. d. M.: Händler Haberstein, Brabank 186, Gew. 1033; Manzey, Gr. Gasse 19, G. 1031,7; Holz, Gr. Bäckergasse 5, G. 1032, Jantzen, Gr. Bäckergasse 9, G. 1031,2; Wiedemann, Kl. Gasse, G. 1032,6. Vom 10. d. M.: Händler Blum, Karpfenseigen 3, G. 1029,4; Rüdiger, Gr. Bäckergasse 19, G. 1033,7; Jantzen, Gr. Bäckergasse 20, G. 1033,4; Müller, Rittergasse 21, G. 1033,4; Störmer, Brabank 1, G. 1032,2. Geschmack und Beschaffenheit im Milchspiegel durchweg gut.

* Pelplin, 10. Mai. Das große kunstvolle Bernsteinkreuz, welches die Diözese Culm dem Papste zu seinem 50jährigen Bischofsjubiläum übersendet, befindet sich in einer Kapelle von 2⅓ Fuß Höhe, oben mit einer Kuppel nach dem Muster der Peterskirche zu Rom und der päpstlichen Tiara geziert. Auf den Seitenwänden der Kapelle ist das Wappen der Diözese Culm und der Provinz Westpreußen in Silber angebracht. Die Vorderseite enthält eine silberne Tafel mit der Widmung in lateinischer Sprache. — Weihbischof Jeschke wird am 21. Mai eine bis zum 1. Juli ausgedehnte Firmungsreise durch die ganze Diözese unternehmen.

* Graudenz, 10. Mai. Der traurige Unglücksfall, der sich am Montag beim Brückenbau in der Weichsel ereignete, hat doch mehr Opfer, als sich anfänglich angeben ließ, gekostet. Es sind noch nachträglich als vermißt, also wahrscheinlich ertrunken, zwei Arbeiter von 23 resp. 22 Jahren und ein 56jähriger Arbeiter (Vater von 4 Kindern) ermittelt worden. Im ganzen hat der Unfall also 7 Personen das Leben gekostet. Wie viel Personen in dem umgestürzten Kahne sich befunden haben, hat noch nicht festgestellt werden können, da am Montag viel neue Arbeiter angetreten und noch nicht in den Listen notirt waren; doch hält der „Ges." die Angabe unseres, sonst sehr gut unterrichteten Correspondenten, wonach 46—50 Personen den Prahm bestiegen haben sollen, für zu weit gehend, da der Prahm mehr als einige 20 Personen (er war nur für ca. 10 bestimmt) wohl nicht gut fassen konnte.

Briesen, 9. Mai. Eine Deputation, bestehend aus den Herren v. Hennig-Dembowalonka, Bansi-Cholewitz und Bürgermeister v. Gostomski, ist nach Marienwerder gereist, um dafür zu wirken, daß eine Strafkammer hierhergelegt wird. Briesen ist jedenfalls im Bezirk des Landgerichts Thorn der geeignetste, weil am leichtesten zu erreichende Ort. (G.)

* Königsberg, 10. Mai. Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung hat vorgestern die Petition der Beamten der ostpreuß. Südbahn, auch ihnen die den Staatsbeamten zustehende Vergünstigung, nur von der Hälfte ihres Diensteinkommens zur Communalsteuer herangezogen zu werden, zu gewähren, abgelehnt, da man das für die Staatsbeamten leider gesetzlich bestehende Privilegium nicht noch freiwillig ausdehnen wollte, was im Falle der Gewährung der Petition ja auch auf die zahlreichen Privatbeamten bei anderen Instituten geschehen müßte. — Der hiesige Regierungsrath Krossa (Dezernat in Kirchen- und Schulsachen) begeht, wie die „K. H. Z." mittheilt, im August sein 50jähriges Dienstjubiläum. Der Schloßbau-Inspector Wendthal hat wegen Krankheit sein Amt niedergelegt; seine Stelle ist durch den Bauinspector Häsecke aus Berlin ersetzt. — Im Circus Salamonski gedenkt Hr. v. Laszewski aus Danzig am Sonnabend noch ein größeres Wagstück auszuführen, als bei der neulichen ungarischen Hetzjagd. Es soll die unterste Cascade so steil hergestellt werden, daß das Pferd sie überspringen, also einen Sprung von 5 bis 6 Fuß Höhe machen muß; dann hofft Hr. v. L in weiteren drei Sätzen oben angelangt zu sein. An das Gelingen dieses Reiterstückes knüpft sich eine Wette über 1000 ℳ, welche zwischen den Herren v. Laszewski und Salamonski abgeschlossen ist. — An unserem Stadttheater wird in nächster Woche Frau Peschka-Leutner, eine der bedeutendsten deutschen Sängerinnen, gastiren.

— Auf eine Beschwerde des Herrn Prof. Jänsch in Rastenburg an das Reichseisenbahnamt über die schlechten Anschlüsse in Thorn zwischen der Thorn-Insterburger und der Thorn-Posener Eisenbahn, ist demselben folgende Antwort zugegangen: Vom 15. Mai c. ab wird eine wesentliche Verbesserung der Zugverbindungen auf der Thorn-Insterburger Bahn eintreten. Es sollen nämlich die gegenwärtig nur auf der Strecke Schneidemühl-Osterode cursirenden Personenzüge Nr. 37 und 38 demnächst bis Insterburg Fortsetzung finden. Die Stationen östlich von Osterode erhalten hierdurch eine neue directe Verbindung nach und von Berlin, sowie nach Posen, Breslau, Halle, Leipzig. Für den Verkehr von Breslau, Posen zum Anschluß an den Personenzug Nr. 37 nach Insterburg steht ebenfalls eine directe Verbindung in Aussicht. Die ostpreußische Südbahn findet in Korschen in der Richtung von Königsberg an den Personenzug Nr. 38 nach Thorn pp. Anschluß, dagegen wird die Verbindung des Personenzuges Nr. 37 von Thorn mit dem Zuge Nr. 4/304 nach Prostken mit Rücksicht auf deren geringe Bedeutung zur Vermeidung eines zu langen Aufenthalts des letzteren in Korschen aufgehoben werden.

— Man bezweifelt, schreibt man aus Berlin, daß Bischof Krementz von Ermland, der sich (wie schon in dieser Zeitung gemeldet) zum Feste des fünfzigjährigen Jubiläums des Papstes nach Rom begiebt, wieder in seinen Sprengel zurückkehren wird. Da gegen ihn die Einleitung des Absetzungsverfahrens intendirt ist, dürfte er es vorziehen, gleich seinen übrigen Amtsbrüdern den Ausgang des Prozesses vor dem geistlichen Gerichtshofe im Auslande abzuwarten.

Vermischtes.

Cöslin, 9. Mai. Gestern wurde bei Nest ein Stör von 10 Fuß 3 Zoll Länge gefangen. Der Kopf allein wog 22 Pfund. (Cösl. Z.)

Breslau, 7. Mai. Karl v. Holtey hat durch Vermittelung des Reichskanzleramtes 1686 ℳ ausgezahlt erhalten, welche der deutsche Gesangverein in Mexico in einem am 3. März zum Besten des greisen Dichters veranstalteten Concert eingenommen hatte. Holtey will, da er für seine Person dieser Unterstützung nicht bedarf, den Betrag desselben dem Kloster der barmherzigen Brüder zur Verpflegung armer Kranker überweisen. Holtey hat sich bekanntlich selbst vor einiger Zeit in die Pflege dieses Klosters gegeben.

Frankfurt a. O. Der hiesige Wechselhändler Josef Lagowitz ist mit Hinterlassung von Wechselschulden im Betrage von 400 000 ℳ flüchtig geworden.

Stuttgart, 9. Mai. Gestern Abend starb hier der Major a. D. v. Schiller, der Enkel und letzte männliche Nachkomme Schiller's, der seinen Namen trägt. (W. T.)

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 9. Mai. [Productenmarkt.] Weizen loco fest, aber ruhig, auf Termine matter. — Roggen loco matter, auf Termine ruhig. — Weizen ⅌ Mai-Juni 260 Br., 259 Gd., ⅌ September-October 126℔ 1000 Kilo 247 Br., 246 Gd. — Roggen ⅌ Mai-Juni 180 Br., 179 Gd., ⅌ September-October ⅌ 1000 Kilo 177 Br., 176 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste wenig belebt. — Rüböl matt, loco 70, ⅌ Mai 69, ⅌ October ⅌ 200℔ 68½. — Spiritus still, ⅌ 1000 Liter 100 pCt. ⅌ Mai 40¼, ⅌ Juni-Juli 41, ⅌ August-September 43½, ⅌ September-October 45. — Kaffee sehr belebt, Umsatz 5000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 13,10 Br., 13,00 Gd., ⅌ August-Dezember 14,00 Gd. — Wetter: Warm.

Bremen, 9. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 12,70, ⅌ Mai 12,70, ⅌ Juni 13,00, ⅌ Juli 13,10, ⅌ August-Dezember 13,70.

Frankfurt a. M., 9. Mai. Effecten-Societät. Creditactien 106¼. Franzosen 174⅜. 1860er Loose 92⅝, Lombarden —, Silberrente 49¾. Papierrente 45½, Goldrente 55⅝, Galizier 155¾. Ruhig.

Amsterdam, 9. Mai. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco fest, auf Termine niedriger, ⅌ November —, ⅌ October 360. — Roggen loco flau, auf Termine niedriger, ⅌ Mai 231, ⅌ October 226. — Raps loco 415, ⅌ Frühjahr — Fl., ⅌ Herbst 412 Fl. — Rüböl loco 40¼, ⅌ Mai —, ⅌ Herbst 40. — Wetter: Regen.

Wien, 9. Mai. (Schlußcourse.) Papierrente 57,70, Silberr. 63,80, 1854r Loose 102,25, Nationalb. 766,00, Nordbahn 1842,50, Creditactien 135,70, Franzosen 221,00, Galizier 199,25, Kaschau-Oderberger 81,00, Pardubitzer —. Nordwestbahn 107,50, do. Lit. B. —, London 129,80, Hamburg 63,15, Paris 51,70, Frankfurt 63,15, Amsterdam 107,75, Creditloose 153,50, 1860er Loose 107,00, Lomb. Eisenbahn 75,75, 1864r Loose 128 00, Unionbank 42,00, Anglo-Austria 65,25, Napoleons 10,36½, Dukaten 6,10, Silbercoupons 113,50, Elisabethbahn 131,50, Ungarische Prämienloose 71,70, Deutsche Reichsbanknoten 63,70. Türkische Loose 12,00 Goldrente 70,20.

London, 9. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Weizen unverändert, angekommene Ladungen ruhig, Hafer und Mais williger. Andere Getreidearten nominell unverändert. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 9500, Gerste 750, Hafer 16 920 Qrts. — Wetter: Schwül.

London, 10. Mai. [Schluß-Course.] Consols 93¾. 5 pCt. Italienische Rente 63⅝. Lombarden 5$\frac{13}{16}$. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 8⅞. 3 pCt. Lombarden-Priorit. neue 8⅝. 5 pCt. Russen de 1871 73¼. 5 pCt. Russen de 1872 73⅛. Silber 54¼. Türkische Anleihe de 1865 8⅛. 5 pCt. Türken de 1869 8½. 5 pCt. Vereinigte Staaten ⅌ 1885 102⅞. 5 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 106⅜. Oesterreichische Silberrente 51. Oesterreichische Papierrente 49. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 77¼. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 72. Spanier 10⅜. 6 pCt. Peruaner 15¼. Russen de 1873 74⅝. Platzdiscont 2⅝ pCt.

Liverpool, 9. Mai. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. — Unverändert. Futures ungefähr ⅛ d billiger.

Leith, 9. Mai. Getreidemarkt. [Cochrane Paterson und Co.] Fremde Zufuhren der Woche: Weizen 287, Gerste 790, Bohnen 37, Erbsen 189, Hafer 124 Tons. Mehl 11 753 Sack. — Weizen eher billiger, andere Getreidearten still.

Paris, 9. Mai. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 67,35. Anleihe de 1872 102,52½. Italienische 5 pCt. Rente 63,70. Oesterr. Goldrente 54,35. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 435 00 Lombardische Eisenbahn-Actien 142,50. Lombardische Prioritäten 222,00. Türken de 1865 8,17½. Türken de 1869 41,00. Türkenloose 22,50. Credit mobilier 123, Spanier extér. 10¼, do. inter. —, Suezcanal-Actien 603, Banque ottomane 323, Société générale 472, Crédit foncier 565, neue Egypter 159 Wechsel auf London 25,14. — Börse fest, Schluß ruhig.

Paris, 9. Mai. Productenmarkt. Weizen fest, ⅌ Mai 34,00, ⅌ Juni 34,00, ⅌ Juli-August 34,75, ⅌ September-Dezember 32,25. Mehl behpt., ⅌ Mai 71,00, ⅌ Juni 71,50, ⅌ Juli-August 72,50, ⅌ September-Dezember 71,50. Rüböl ruhig, ⅌ Mai 91,00, ⅌ Juni 92,00, ⅌ Juli-August 93,25, ⅌ September-Dezember 93,75. Spiritus ruhig, ⅌ Mai 58,50, ⅌ September-Dezember 59,50.

Antwerpen, 9. Mai. Getreidemarkt geschäftslos. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 32¼ bez., 32½ Br., ⅌ Mai 31½ Br., ⅌ Juni 31¼ Br., ⅌ September 33¼ bez., 33½ Br., ⅌ September-Dezember 33¾ bez., 34 Br. — Ruhig.

Newyork, 9. Mai. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 87½ C., Goldagio 7⅛, 5/20 Bonds ⅌ 1885 —, do. 5 pCt. fundirte 111⅝, 5/20 Bonds ⅌ 1887 113¾, Eriebahn 6¾, Central-Pacific 108¾, Newyork Centralb. 94¾. Höchste Notirung des Goldagios 7⅛, niedrigste 6⅞. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅞, do. in New-Orleans 10⅞, Petroleum in Newyork 14½, do. in Philadelphia 14½. Mehl 8 D. 50 C., Rother Frühjahrsweizen 2 D 13 C., Mais (old mixed) 70 C. Zucker (fair refining Muscovados) 10, Kaffee (Rio-) 19¼. Schmalz (Marke Wilcox) 10⅜ C., Speck (short clear) 8½ C. Getreidefracht 6.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 11. Mai.

Weizen loco flau und niedriger, ⅌ Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-135℔	270-285 ℳ Br.	243-283 ℳ bez.
hochbunt	127-133℔	265-275 ℳ Br.	
hellbunt	125-130℔	270-280 ℳ Br.	
bunt	125-130℔	265-275 ℳ Br.	
roth	128-134℔	260 275 ℳ Br.	
ordinair	112-132℔	230 245 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 268 ℳ

Auf Lieferung ⅌ Mai 266 ℳ bez., 267 ℳ Br., ⅌ Mai-Juni 267 ℳ Br., ⅌ Juni-Juli 263, 260 ℳ bez., 261 ℳ Br., ⅌ Sept.-Oct. 250 ℳ Br., 245 ℳ Gd.

Roggen loco matt, ⅌ Tonne von 2000 ℔

Russischer 163—166 ℳ bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 168 ℳ, Unterpolnischer 174 ℳ

Auf Lieferung ⅌ Juni-Juli 174 ℳ Br., ⅌ Juli-August 178 ℳ Br., Unterpolnischer ⅌ Mai 180 ℳ Br., ⅌ Mai-Juni 172 ℳ Gd.

Erbsen loco ⅌ Tonne von 2000 ℔ weiße Futter- ⅌ Mai-Juni 150 ℳ Br.

Regulirungspreis 147 ℳ

Hafer loco ⅌ Tonne von 2000 ℔ Russischer 128 ℳ

Rübsen loco ⅌ Tonne von 2000 ℔ September-October 310 ℳ Br.

Spiritus loco ⅌ 10,000 pCt. Liter 55,25 ℳ

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,475 gem. Belgische Bank-Plätze, 10 Tage, 81,35 gem. 4½ pCt. Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 103,15 Gd. 3½ pCt. Preußische Staatsschuldscheine 90,75 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 80,85 Gd., 4 pCt. do. do. 91,40 Gd. 4½ pCt. do. do. 100,25 Br., 100,25 gem. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 99,75 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 11. Mai 1877

Getreide-Börse. Wetter: regnerisch. Wind: West.

Weizen loco zeigte am heutigen Markte eine recht flaue Stimmung bei reichlichem Angebot und man entschloß sich bis 5 ℳ ⅌ Tonne billigere Preise gegen Mittwoch zu nehmen, in welchem Preisverhältniß denn auch 900 Tonnen verkauft worden sind, doch ist die Kauflust nur ganz vereinzelt vertreten gewesen. Bezahlt wurde für roth 127/8, 128℔ 261 ℳ, russisch 117/8℔ 243 ℳ, 119, 120℔ 245 ℳ, besserer 118, 120, 122, 124℔ 250 ℳ, blauspitzig und bezogen 126, 128, 129℔ 233 ℳ, besserer 252 ℳ, bunt 126/7, 127℔ 261, 263, 265 ℳ, hellbunt 128, 129℔ 270, 272, 275 ℳ, fein hochbunt glasig 133℔ 283 ℳ ⅌ Tonne. Termine flau und weichend, Mai 266 ℳ bez., Mai-Juni 267 ℳ Br., Juni-Juli 263, 260 ℳ bez., September-October 250 ℳ Br., 245 ℳ Gd. Regulirungspreis 268 ℳ. Gekündigt 50 Tonnen.

Roggen loco bei starker Zufuhr von russischem für diesen um 3 ℳ ⅌ Tonne billiger. Derselbe wurde bezahlt nach Qualität 115, 116 7, 117, 118℔ 161, 161½, 162, 162½ ℳ, besserer 118/9, 119℔ 164½, 165 ℳ ⅌ Tonne. Termine stille, Juni-Juli 174 ℳ Br., Juli-August 178 ℳ Br., unterpolnischer Mai-Juni 180 ℳ Br., 172 ℳ Gd. Regulirungspreis 169 ℳ, unterpolnischer 174 ℳ — Erbsen loco flau und billiger, Futter- 142 ℳ ⅌ Tonne bez. Termine ohne Kauflust, Mai-Juni Futter- 150 ℳ Br. — Bohnen loco 148 ℳ ⅌ Tonne bezahlt. — Hafer loco russischer brachte 128 ℳ ⅌ Tonne. — Winterrübsen loco geschäftslos. Termine September-October 310 ℳ Br. — Spiritus loco zu 55,25 ℳ, in nächster Woche zu liefern, gekauft.

Productenmärkte.

Königsberg, 9. Mai. (v. Portatius & Grothe.) Weizen ⅌ 1000 Kilo hochbunter 130℔ 263,50, 131℔ 273 ℳ bez., bunter russ. 118℔ 235,25 ℳ bez., rother russ. 123℔ 188,25 ℳ bez. — Roggen ⅌ 1000 Kilo inländischer 123/4℔ 175, 124/5℔ 177,50 ℳ bez., fremder 113/4℔ 147,50, 114℔ 153,75, 116℔ 158,75, 116/7℔ 155, 157,50, 120℔ 164, 122℔ 170 ℳ bez., Frühjahr 165 ℳ Br., 163 ℳ Gd., Mai-Juni 165 ℳ Br., 163 ℳ Gd, Juni-Juli 165 ℳ Br., 163 ℳ Gd. — Gerste ⅌ 1000 Kilo große 140, 151,50, 154,25, 157 ℳ bez., kleine 120, 121,50, 127, 142,75, russ. 97, 110, 114,25, 121,50 122,75 ℳ bez. — Hafer ⅌ 1000 Kilo loco russ. 114, schwarz 122, 124 ℳ bez. — Erbsen ⅌ 1000 Kilo weiße 128,75, 131, 133,25 ℳ bez., grüne 128,75 ℳ bez. — Leinsaat ⅌ 1000 Kilo hochfeine 242,75 ℳ bez., feine 214,25 ℳ bez. — Spiritus ⅌ 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 55 ℳ bez., Frühjahr 56 ℳ Br., 55½ ℳ Gd., Mai-Juni 55¾ ℳ bez., Juni 57 ℳ bez., Juli 58¾ ℳ Br., 58 ℳ Gd., August 59½ ℳ Br., 58¾ ℳ Gd., September 60 ℳ bez.

Stettin, 9. Mai. Weizen ⅌ Juni-Juli 258,00 ℳ, ⅌ September-October 242,00 ℳ — Roggen ⅌ Juni-Juli 166,00 ℳ, ⅌ September-October 166,50 ℳ. — Rüböl 100 Kilogr. ⅌ Mai 65,75 ℳ, ⅌ September-October 65,50 ℳ — Spiritus loco 54,00 ℳ, ⅌ Mai-Juni 54,30 ℳ, ⅌ Juni-Juli 55,00 ℳ, ⅌ Juli-August 56,00 ℳ — Rübsen pr. Herbst 297,00 ℳ — Petroleum ⅌ Mai — ℳ.

Kaffee.

K. Amsterdam, 8. Mai. Unter dem Einflusse der guten Nachfrage und der festen Tendenz der übrigen Märkte, behauptet der Artikel sich hier in sehr günstiger Position. Preise sind in vergangener Woche um ca. 2 C. gestiegen und zu jetzigen Coursen finden sich keine Abgeber mehr. — Die durch erste Hand an den Markt gebrachten Partien Privatzufuhr fanden zu guten Preisen coulant Nehmer. Gutordinärer Java ist heute 53 C. zu notiren.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 9. Mai. Wind: ONO.

Angekommen: Humber (SD.), Dennison, Hull (via Newcastle), Güter. — Sophie. Rosenow, Jasenitz, Schlemmkreide. — West Riding (SD.), Colbridge, Hull, Kohlen.

10. Mai. Wind: ONO.

Gesegelt: Alrum (SD.), Aitken, Riga, leer. — Maria, Frahm, Tönning, Holz. — Gloria, Bartels, Helsingör, Erbsen. — Anna Gesina, Meerjansen, Leer, Getreide. — Paul Gerhard, Schwarz, Whitehaven, Holz.

Angekommen: Anna, Preuß, Stettin, Gypssteine. Charles Mitchell (SD.), Todd, Sunderland, Kohlen. — Constance, Carle, Marrisonshaven, Thonröhren. — Hosiana, Kahl, Stettin, Güter.

10. Mai. Wind: WNW.

Gesegelt: Glentrium (SD.), Mitchell, Riga, leer.

Ankommend: Bark St. Christopher, 2 Schooner, 1 Ever.

Thorn, 9. Mai. Wasserstand: 8 Fuß — Zoll.

Wind: O. Wetter: trübe, Nachm. regnigt.

Stromab:

Krause, Wilczinski, Nieszawa, Danzig, 1 Kahn, 1900 Ctr. Weizen.

Bulinski, Warschauer, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 2091 Ctr. Weizen, 561 Ctr. Erbsen.

Roch, Warschauer, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1985 Ctr. Weizen, 100 Ctr. Erbsen.

Butzner, Winiawski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 2006 Ctr. Weizen, 180 Ctr. Erbsen.

Zedler, Winiawski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 2130 Ctr. Weizen.

Borchardt, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 2400 Ctr. Weizen.

Dronszkowski, Askanas, Plock, Danzig, 1 Kahn, 1938 Ctr. Weizen.

Drenikow, Goldmann, Plock, Danzig, 1 Kahn, 2856 Ctr. Weizen.

Woltersdorf, Goldmann, Plock, Danzig, 1 Kahn, 2346 Ctr. Weizen.

Gerika, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 2040 Ctr. Weizen.

Strauch, Nowinski, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 2047 Ctr. Roggen.

Netz, Glaß, Zakroczin, Thorn, 1 Kahn, 2863 Ctr. Roggen.

Meteorologische Depesche vom 9. Mai.

Uhr.		Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
8	Aberdeen	757,2	O	schwach	klar	7,8	1)
8	Copenhagen	757,3	O	mäßig	wolkig	7,3	
8	Stockholm	761,6	S	mäßig	klar	8,6	
8	Haparanda	763,2	—	stille	heiter	4,2	
7	Petersburg	—	—	—	—	—	
7	Moskau	780,5	SSW	stille	klar	7,4	
8	Cork	743,7	SSO	frisch	bed.	10,6	2)
8	Brest	746,9	SSW	mäßig	Regen	11,0	3)
8	Helder	752,4	ONO	leicht	h. bed.	9,7	
8	Sylt	757,4	ONO	mäßig	heiter	10,2	
8	Hamburg	754,5	O	leicht	bed.	10,6	4)
8	Swinemünde	755,2	O	leicht	bed.	8,6	5)
8	Neufahrwasser	758,0	O	leicht	heiter	10,5	6)
8	Memel	761,1	OSO	schwach	wolkig	10,3	
8	Paris	753,0	SW	schwach	wolkig	10,9	
8	Crefeld	751,9	SO	schwach	wolkig	12,3	7)
8	Karlsruhe	753,9	SW	leicht	bed.	12,8	
8	Wiesbaden	754,1	NO	stille	Regen	9,0	8)
8	Cassel	754,3	SO	stille	heiter	13,5	9)
8	München	755,4	W	mäßig	Regen	9,6	
8	Leipzig	753,8	O	stille	bed.	10,4	10)
8	Berlin	756,3	O	leicht	Regen	11,0	
7	Wien	752,0	—	stille	Regen	11,4	
8	Breslau	754,1	OSO	leicht	bed.	10,1	11)

1) Seegang leicht. 2) Seegang mäßig 3) See ziemlich unruhig. 4) Etwas dunstig. 5) Abends leichter Regen. 6) Nachts Regen. 7) Leichter Dunst. 8) Seit früh feiner Regen. 9) Neblig. 10) Früh Nebel. 11) Nachmittags Regen.

Barometer über Nordeuropa stark gestiegen, in Mitteleuropa fortdauernd gefallen, stark über Südirland. Ein barometerisches Minimum westlich von Irland veranlaßt über dem nördlichen Großbritannien östliche, über dem südlichen und Nordfrankreich westliche und südwestliche, meist mäßige Winde. Im übrigen Mitteleuropa vorwiegend leichte, östliche Luftströmung bei trübem, stellenweise regnerischem Wetter und steigender Temperatur.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
10	12	332,77	+ 7,4	N., mäßig, bedeckt, trübe.
11	8	332,02	+ 6,4	NW., heftig, bed., trübe, Reg.
	12	332,49	+ 7,7	NW., frisch, bed., trübe, Reg.

Gestern Abend 8½ Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt einer Tochter erfreut

F. Krohn und Frau
geb. Reimann.

Danzig, den 11. Mai 1877.

Die heute Morgen 9½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem kräftigen Knaben zeigt an

Danzig, den 11. Mai 1877.

6537) Dr. Lohße.

Heute früh 6 Uhr wurden wir durch die Geburt eines Töchterchens erfreut.

Kl. Podleß, den 10. Mai 1877.

6480) P. Schellwien und Frau.

Durch die Geburt einer Tochter wurden heute erfreut

6486) Thymian und Frau.

Neuoblusz, den 10. Mai 1877.

Heute wurde meine Frau Rosa, geb. Barck, von einem Knaben entbunden.

Wilhelmshaven, den 8. Mai 1877.

6512) Paul Richter,
Marine-Zahlmeister.

Todes-Anzeige.

Nach schwerem Leiden verschied heute 8 Uhr Abends zu einem bessern Dasein der Rittergutsbesitzer

Johann Wiebe

im 68sten Lebensjahr, was tief betrübt allen Freunden und Bekannten ergebenst anzeigen

die Hinterbliebenen.

Adl. Weiß-Bukowitz, 10. Mai 1877.

Die Beerdigung findet Montag, den 14. Mai cr., Nachmittags 3 Uhr, statt. (6545

Es hat dem allmächtigen Gott gefallen, am 10. d. Mts., meine einzige inniggeliebte Tochter

Valeska

nach 10-wöchentlichem schweren Leiden durch den Tod ins bessre Jenseits zu nehmen.

Um stille Theilnahme bittet
die tiefbetrübte Mutter S. Räck, Wwe.,
der Bruder Paul Räck in Westphalen.

Heute, Nachmittags 2 Uhr, entschlief sanft nach 12tägigem Leiden an Rückenmark- und Gehirnentzündung unser inniggeliebter unvergeßlicher Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Appell.-Gerichts-Referendar

Leo Laserstein,

in seinem 24. Lebensjahre, welches wir statt jeder besonderen Meldung tief betrübt hierdurch anzeigen.

Christburg, den 9. Mai 1877.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das Begräbniß des Herrn Prediger Mischke findet nicht Donnerstag, den 17., sondern schon Montag, den 14. d. M., statt. (6481

Ein Hausschatz
für das deutsche Volk.

Unser Vaterland.

In Wort und Bild geschildert
von den bedeutendsten Schriftstellern
und Künstlern
Deutschlands und Oesterreichs.

Erste Serie:

Die deutschen Alpen.

Wanderungen durch
Tirol und Vorarlberg, das bayerische Gebirge und Salzkammergut, Steiermark und Kärnten.

Unter Mitwirkung von
L. v. Hörmann, A. v. Rauschenfels, P. K. Rosegger, K. v. Seyffertitz, L. Steub, K. Stieler, J. Zingerle
herausgegeben von
Herman v. Schmid.

Illustrirt von
G. Closs, F. Defregger, W. Diez, A. Gabl, F. v. Pausinger, R. Püttner, Math. Schmid, Fr. Voltz, J. Watter, J. Wopfner u. s. w.

50 Lieferungen in gr. Folioformat zum Preise von nur 75 Pf.

Stuttgart. Verlag von **Gebrüder Kröner.**

Lieferung 1 u. 2 stehen zur Ansicht zu Diensten.

In Danzig durch
L. G. Homann's Buchhandlung
(Prowe & Beuth)
zu beziehen. (6518

Visitenkarten

in hochfeiner Lithographie **100 St. von M. 1,50 an.**

Musikalienhandlung von
Alex. Goll, Gerbergasse 10.

Schuhwaaren

empfiehlt
in modernen Façons und bester Qualität,
eigener Fabrik

Th. Eberhard,

Hundegasse 19. Hundegasse 19.

Eine Partie Kinderlederstiefel mit Elastik und Zeugschnürstiefel verkaufe um damit zu räumen, zum Selbstkostenpreise. (6482

Wollene und baumwollene Hemden, Jacken, Unterkleider, Leibbinden, Strümpfe, Socken und Längen empfiehlt zu ermäßigten Preisen der Strumpfwaaren-Fabrikant

6560) F. W. Puff, Mälzergasse 11
(Fischerthor.)

Sonnabend, den 12. Mai, Abends 6¼ Uhr:

Geistliches Concert in der St. Petrikirche

zum Besten der Herberge zur Heimath,

unter gütiger Mitwirkung des Königl. Musik-Directors Herrn **Markull** und des Königl. Musik-Directors Herrn **Laudenbach.**

1) Toccata und Fuge (D-moll) für Orgel von J. Seb. Bach.
2) Choral: **„Was mein Gott will, gescheh' allzeit"** für 4stimmigen Chor. Harmonie von J. Seb. Bach.
3) **„Erbarm dich"**, Arie für Alt mit obligater Violinbegleitung von J. Seb. Bach.
4) **„Ich weiß, daß mein Erlöser lebt"**, für 5stimmigen Chor von Michael Bach.
5) **„Er weidet seine Heerde"**, Sopran-Arie aus dem „Messias" v. J. G. Händel.
6) **„Ecce quomodo moritur justus"**, für 4stimmigen Chor von Jacobus Gallus († 1591).
7) **„Gott, deine Güte reicht so weit"** (Tenor), geistliches Lied von L. v. Beethoven.
8) **„Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringt"**, Duett für Sopran und Alt aus dem 95 Psalm von F. Mendelssohn-Bartholdy.
9) **„Vater unser"** für 4stimmigen Chor von Adolf Reichel.
10) **„Bethania"**, Quintett für Sopran, Alt, Tenor, Baryton und Baß v. Ed. Lassen.
11) **„Richte mich Gott"**, Psalm 43 für 8stimmigen Chor von F. Mendelssohn-Bartholdy.
12) Chor: **„O welch eine Tiefe des Reichthums"** aus „Mendelssohn's Paulus" für Orgel bearbeitet von F. W. Markull.

Billete à 1,50 M. (3 Billete für 3 M.) Texte à 10 ₰ sind in der Musikalien-Handlung des Herrn **C. Ziemssen** zu haben. An der Kirche findet **kein** Billet-Verkauf statt.

Um rege Betheiligung und gefällige Unterstützung des Unternehmens bittet

Der Vorstand der Herberge zur Heimath.

Collin. Eichholz. C. A. Friedrich. Reinecke. F. L. Schmidt.
Ph. Schmidt. Stahl. M. Stumpf. Werner jun. C. Ziemssen.
A. Zimmermann. (6251



Fernröhre,



Reise-Fernröhre, Brillen,
gold. Brillen, See-Fernröhre,
Lorgnetten, gold. Lorgnetten,
Feldstecher, Pince-nez, gold. Pince-nez, Pedometer
(Schrittmesser) neuester Construction, empfiehlt in nur wirklich guter Qualität

Victor Lietzau,

Brodbänken- und Pfaffengassen-Ecke No. 42 in Danzig.

Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit.

Die Gesellschaft versichert nach den billigsten Principien in 3 Klassen von ⅙ bis ⅚ Prämie pro Einhundert Versicherungssumme. Versicherungen nimmt entgegen und ertheilt jede nähere Auskunft für die Haupt-Agentur der Kreise Marienburg und Stuhm

Ernst Jasse,

6488) Kaufmann in Marienburg.

Seebad Schiewenhorst.

Dem hochgeehrten Publikum empfehle ich mein hierselbst belegenes Etablissement, bestehend in meinem Wohn- und Restaurationsgebäude, dem Kurhause, enthaltend 22 Wohnungen, von denen drei bereits vermiethet sind, und einem Garten mit parkähnlichen Anlagen; das Ganze schön am Wasser und dicht an der Düne gelegen, zu der bevorstehenden Badesaison zur geneigten Beachtung.

Zu billigen Preisen übernehme ich die vollständige Beköstigung, liefere aber auch zu etwaiger Selbstbeköstigung Fleisch, Wurst u. s. w. ebenfalls zu soliden Preisen.

Die Wohnungen sind mit Ausnahme von Betten vollständig möblirt.

Johann Sawatzky,

6496) Fleischermeister.

Ein Rittergut in Polen, dicht an der preuß. Grenze und mit einer Kgl. preuß. Domaine grenzend,

2 Meilen von der Oberschles. Eisenbahn-Station und 4½ Meilen Chaussee von der Warschau-Wiener Bahn, **Areal 4560 Morgen,** davon 3000 Morgen Acker, 480 Morgen Wiesen, 900 Morgen Wald (40- und 50-jährig), Eichen, Birken und Fichten (1 Klafter kostet im Walde 7 Rubel), **Winterausaat:** 850 Scheffel Weizen u. Roggen, **Sommerung:** 800 Scheffel Hafer, 3000 Scheffel Kartoffeln, demnächst Gerste, Erbsen 2c. Das Gut besteht aus Hauptgut und zwei Vorwerken mit **guten** Gebäuden, Park, Gemüse- und Obst-Gärten, hat 30,000 Rubel Landschaft in 35 Jahren amortisirt und soll mit compl. todt. Inventar, sowie 1500 Schafen, 40 Pferden, 40 Milchkühen, 40 Ochsen, div. Füllen und Jungvieh für **150,000 Rubel,** bei **geringer Anzahlung, schleunigst** verkauft werden. Eine massive Dampfbrennerei, welche täglich 100 Scheffel Kartoffeln verarbeitet, dazu große gemauerte Spirituslager nebst allen dazu gehörigen Utensilien. Reichhaltige Torflager, aus denen auch die Brennerei geheizt wird. Selbstkäufer erfahren Näheres durch **Th. Kleemann, Danzig, Brodbänkengasse No. 33.** (5989

Nutzholz-Auction

mit eschenen Bohlen und Dielen.

Mittwoch, den 16. Mai 1877, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage, auf dem früheren Holzfelde des Herrn Gohrband, Leegethor,

ca. 200 Stück eschene 3zöllige Bohlen,
= 200 = do. 1" Dielen,

sowie einen kleinen Posten
eschene Schwarten,
in kleinen Partien von 5 bis 10 Stück
gegen 2 Monat Credit, an den Meistbietenden öffentlich verkaufen.

Ich erlaube mir die Herren Tischler und Stellmacher hierauf ganz besonders aufmerksam zu machen.

Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator.
Bureau: Danzig, Hundegasse No. 111. (6312

Auction.

Die zum 15. Mai 1877, Vormittags 10 Uhr, anberaumte Nutzholz-Auction an der Steinschleuse mit 300 Stück fichten. Balken, wird hiermit aufgehoben.

Joh. Jac. Wagner Sohn,

6474) Auctionator, Bureau: Hundegasse No. 111.

Dillgurken, Senfgurken und Pfeffergurken empfiehlt

H. Entz, Langenmarkt No. 32.

Räucherlachs

empfiehlt

H. Entz, Langenmarkt No. 32.

Magdeburger Sauerkohl,

pr. Pfd. 10 Pfg. verkauft (6503

Magnus Bradtke.

Rübkuchen

frischer Qualität, per Centner 7 M., empfiehlt

H. Holzrichter,

6508) Elbing.

Eine graue Ulmer Dogge,

selten groß, ist zu verkaufen,

6539) **2. Damm No. 14.**

Neue Matjes-Heringe,
Lissaboner Kartoffeln,
Astrachaner Perl-Caviar,
Räucher-Lachs,
Amerikan. Pöckelfleisch,
Zunge und Schinken,
Trüffel-Leberwürste

empfiehlt

J. G. Amort,

Langgasse 4. (6509

Mein seit 25 Jahren bestehendes

Wagen-Geschäft

bin ich willens aufzugeben und empfehle deshalb eine bedeutende Auswahl gut gearbeiter

Jagd- u. Halbwagen, Phaëthons,

sowie
Kummet- und Brustgeschirre
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Hochachtungsvoll
G. B. Scheibke,
Danzig, Vorst. Graben No. 59.

Der Oelfarbendruck-Gemälde-Verein

Victoria,

vorm. Borussia,
Berlin W., Leipzigerstrasse 100,
liefert als das grösste derartige Institut Deutschlands die besten und billigsten Gemälde. Sehr vortheilhaftes Abonnement. Raten-Zahlungen zulässig. Illustrirte Preiscourante gratis und franco.

Eine im besten Betriebe befindliche

Bäckerei

in **Marienburg,** am Markt belegen, soll Familienverhältnisse wegen, unter sehr vortheilhaften Bedingungen sofort verkauft oder verpachtet werden. Uebernahme sogleich.

Näheres zu erfragen **Marienburg** Niedere Lauben No. 61. (6515

Gutskäufer

erhalten Nachweis über **verkäufliche Güter jeder Größe** durch

Th. Kleemann, Brodbänkengasse No. 33.

Günstige Offerte!

Wegen Krankheit des Besitzers ist ein **adliges Gut,** ½ Meile von einer großen Stadt, an der Chaussee gelegen, von ca. **900 Morgen** preuß., durchweg guter Weizen- u. Gerstboden, incl. 60 Morg. schöner 2schn. Flußwiesen, mit guten Gebäuden, elegant eingerichtetem herrschaftl. Wohnhause, Park u. Garten, **Aussaat:** 280 Scheffel Weizen u. Roggen, 20 Mrg. Rübsen, **Inventar:** 20 Pferde, 12 Ochsen, 40 Milchkühe, 14 St. Jungvieh, 2 Bullen, div. Schafe u. Schweine, Dresch-, Heckfel- u. Säemasch. 2c., Grundsteuer 108 Rℳ, **Milchertrag 2500** Rℳ jährlich, für 68,000 Rℳ mit 15- bis 20,000 Rℳ Anzahl. bei fester Hypothek zu verkaufen. Näh. erfahren Selbstkäufer bei

R. Krispin, Danzig, **Heiligegeistg. 72.**

Ein Gut von 400 Mg.

pr. Weizenboden, incl. 45 Mg. 2schnittige Flußwiesen, Wohnhaus neu und massiv, Wirthschaftsgebäude gut und neu, schöner Obstgarten, ca. 9 Mg., pr. Aussaat 100 S. Weizen, 80 S. Roggen, Sommerung angemessen, leb. u. todt. Inventar nebst Dreschmaschinen compl., nahe einer Kreisstadt, Eisenbahn und Chaussee, in guter Gegend gelegen, jährlich 1500—2000 Thaler Revenüen excl. Gutserträge, Grundsteuer ca. 80 Thaler, Hypotheken geringe, Kaufgelderrest auf viele Jahre sicher gestellt, ist Umstände halber für 50,000 Thaler bei 15- bis 20,000 Thaler Anzahlung zu verkaufen durch **W. Wahrendt,** Danzig, Pfefferstadt 44

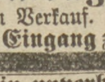
Ein Gut nahe Marienburg, an der Chaussee, über 10 Hufen (halb Niederung), Weizen-, Gerst- u. Roggenboden, mit vollen Saaten u. Inventar, feste sichere Hypothek à 5%, bei mindestens 20,000 Rℳ Anzahlung zu verkaufen, Gebäude schön, herrsch. Wohnhaus mit 13 Zimmern, durch Agent

81) **J. C. Haberbecker, Elbing.**

Ein ganz neues, elegantes **Vogelhaus,** 2 Mtr. hoch, 1,45 Mtr. breit u. 1,20 Mtr. tief, ist für den festen Preis von 75 M. zu verkaufen. Näheres Holzschneidegasse 4.

Mit 780 Mrg. u. 6000 Rℳ Anzahl. ein geschl. Gut schönen Lehmbodens, hart an d. Chaussee, massiv. neu. Gebd., herrschaftl. Wohnh. 200 Schfl. Winter-, 180 Schfl. Sommers., als Invent. 200 Sch., 10 Pf., 20 Hpt. Rindvieh, 1 Ml. ab Bahnhof, für d. Forderungspr. v. 26,000 Rℳ zu verk. d. **Woydelkow,** Danzig, Breitgasse 43.

Ein starkes gesundes Arbeitspferd, Einspänner, wird zu kaufen gesucht. Specielle Adressen mit Angabe des Alters und Preises werden unter No. 6553 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.



Ein fester, gut erhaltener Verdeckwagen steht **Steindamm 12** zum Verkauf.

Eingang zum Bau-Bureau, daselbst.

Ein unverheiratheter Stellmacher, der polnischen Sprache mächtig, sucht zum 1. Juni oder Juli Stelle auf einem Gute.

Näheres in der Exped. d. Ztg. (6559

Ein solider tüchtiger Gehilfe mit guten Empfehlungen kann zum 1. Juni in mein Waaren-Geschäft eintreten.

Albert Meck.

In einer gebild. mosaischen Familie, finden noch Pensionaire Aufnahme.

6556) Hundegasse 7, 3 Tr.

20000 Thlr. resp. 60000 Mk.

à 5%, werden zur 1. sicheren Hypothek auf eine im großen Werder belegene Besitzung von **4 Hufen culm.** gesucht.

Selbstdarleiher wollen ihre Adr. unter 5365 in der Exp. d. Ztg. abgeben.

2500 Rℳ à 5% Stiftungsgeld, auch getheilt, zur 1. Stelle, sofort im Danziger Kr. zu beg. Heil. Geistg. 112, Comtoir.

Poggenpfuhl 37, ist das gut möbl. Part.-Vorderz. zum 1. Juni zu vermiethen. Näheres Hof, 1. Thür, rechts.

Ein freundlich möblirtes Vorderzimmer ist zu vermiethen Poggenpfuhl 7, 1 Tr.

Ein Restaurationslokal

mit Inventar ist sogleich zu verpachten. Näheres Große Hosennähergasse No. 3, 1 Treppe. (6555

Turn- u. Fecht-Verein.

Ordentliche Haupt-Versammlung Sonnabend, den 12. dss., Abends 8 Uhr, im Gesellschafts-Hause, Brodbänkengasse.

Tagesordnung: Jahres- und Kassenbericht, Neuwahl des Vorstandes und der Vorturner, Stiftungsfest 2c.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht (6377

Der Vorstand.

[illegible]

Freitag, d. 11. d., Wett- und Prämienschreiben.

Dienstag, d. 15., Generalversammlung.

Wiener Café-Haus,

Gr. Wollwebergasse 1.

Während der ganzen Saison täglich

Riesen-Krebse.

6450) **Robert Wentzel.**

Maitrank

täglich frisch, sowie
Mosel- und Rheinweine
in Flaschen und Gebinden, offerirt billigst die Weinhandlung von
C. H. Kiesau.

Gebirgs-Himbeer-Limonaden-Essenz in anerkannt vorzüglicher Qualität offerirt **C. H. Kiesau.**

Restaurant Punschke

empfiehlt seine geräumigen Lokalitäten zur geneigten Benutzung.

Vorzügliches Lagerbier,
Mittagstisch von 12—2 Uhr à 60 ₰,
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit,
2 elegante Billards,
Zimmer für geschlossene Gesellschaften.

Um den Wünschen meiner geehrten Gäste nachzukommen verabreiche von heute ab halbe Portionen.

Ergebenst

6542) **Ad. Punschke.**

Müller's Restaurant,

Breitgasse 39.

Freitag, den 11. Mai

Benefiz

für die schwedische Liedersängerin Fräulein **Axeline Bäcker.** (6440

Schweizer-Garten,

Altschottland No. 125.

Großes Militair-Concert.

Sonntag, den 13. Mai:

Großes Früh- u. Nachmitt.-Concert.

Anfang früh 5½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.
Entree 15 Pfd.

6547) **H. Fischer.**

Wilhelm-Theater.

Sonnabend, den 11. Mai. **Die Zauberflöte,** Ballet-Pantomime in 1 Act. — **Im Vorzimmer Sr. Excellenz. — Die Schwäbin. — Becker's Geschichte.**

---

30 Mark

erhält für **Bemühung** derjenige, der einem am hiesigen Platze **als sehr achtbar** bekannten **Kaufmann, angemessene** Stellung nachweist, gleichviel in welcher Branche, auch als **Reisender,** oder zur **Leitung** u. **Oberaufsicht** eines Waarengeschäfts, event. **Vertretung** des Chefs 2c. Adr. werden unter 6552 in der Exp. d. Ztg. erb.

---

7. große
Mecklenb. Pferde-Verloosung
zu Neubrandenburg.

Loose à 3 M. i. d. **Exp. d. Danz. Ztg.**

Mecklenburger Pferde-Lotterie, Zieh. am 17. Mai cr., Loose à 3 Mark **noch** in geringer Zahl bei **Herm. Lau,** Langgasse 74.

Königsberger Pferde-Lotterie

Ziehung: 30. Mai, Fünf Hauptgewinne, bestehend in fünf completen Equipagen, darunter eine vierspännige Equipage. Loose à M. 3 bei **Theod. Bertling,** Gerberg. 2.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner,
Druck und Verlag von A. W. Kafemann
Danzig.

Hierzu eine Beilage.